

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

2. Jahrgang, Nr. 12.

Ausgegeben am 22. Dezember 1928.

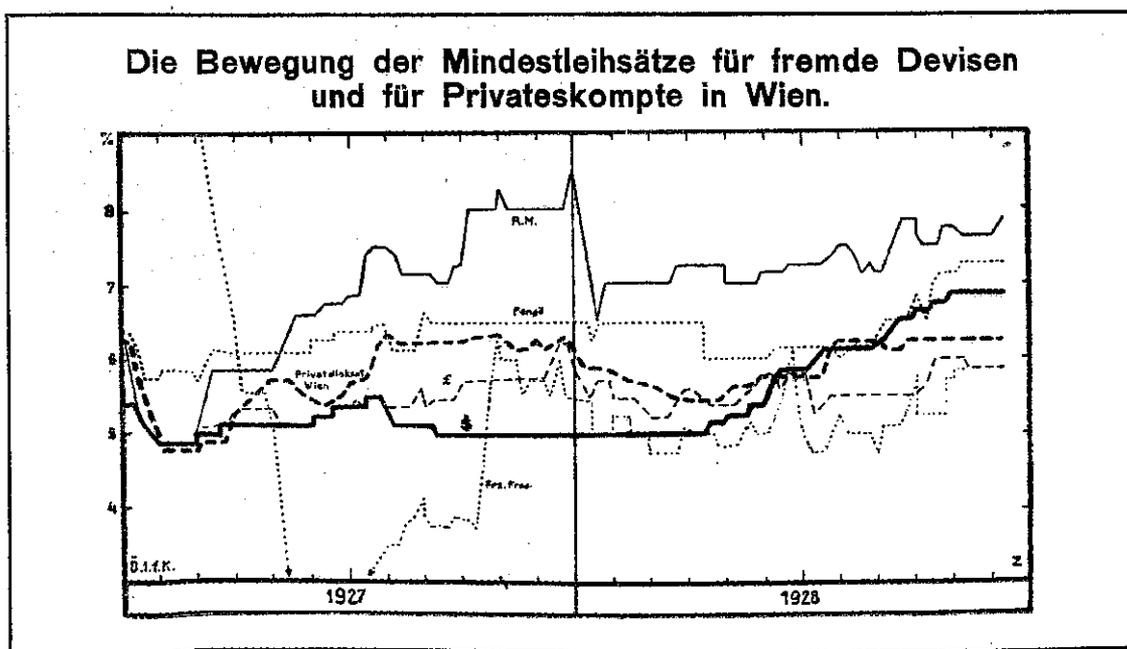
ÖSTERREICH.

Das mit Rücksicht auf die bevorstehenden Feiertage notwendige frühere Erscheinen dieses Monatsberichtes hat zur Folge, daß auf einigen Gebieten seit dem Abschluß des letzten Berichtes keine neuen Daten bekanntgeworden sind. Da auch die schon verfügbaren neuen Ziffern keine starken Veränderungen zeigen, ist dem im letzten Bericht gegebenen Urteil über die Wirtschaftslage wenig hinzuzufügen. Die vorliegenden neuen Ziffern bestätigen im allgemeinen die Ansicht, daß das Fehlen neuer Antriebsmomente vereinzelt ein Absinken des Beschäftigungsgrades der österreichischen Wirtschaft zur Folge hat, ohne daß aber ein starker allgemeiner Rückschlag festgestellt oder befürchtet werden müßte.

An der Effektenbörse war die Tendenz seit Mitte November wieder etwas schwächer und die Kurse sanken andauernd, wenn auch nur um verhältnismäßig geringe Beträge. Die Indexziffer der Industrieaktien ist von 117,8 Mitte November auf 116,7 Mitte Dezember zurückgegangen. Dagegen haben die Umsätze — wohl im Zusammenhang mit den bekannten Vorgängen im Handel mit Aktien der Nachfolgestaaten — die höchste Ziffer erreicht, die in diesem Jahr zu verzeichnen war.

Auf dem Geldmarkt hat sich in der letzten Zeit keine wesentliche Änderung gezeigt. Die Marktzinssätze sind gegenüber dem Vormonat unbedeutend gestiegen und das Eskompteportefeuille der Nationalbank hatte bis Mitte Dezember nur wenig mehr als die übliche saisonmäßige Zunahme aufzuweisen. Die verhältnismäßige Stabilität, die der österreichische Geldmarkt seit Beginn des 2. Halbjahres zeigte, in dem im Ausland eine zunehmende Anspannung vor sich ging, hat zur Folge gehabt, daß sich die Spannung zwischen Zinssätzen im Ausland und in Wien stark zu Ungunsten Österreichs verschoben hat. Dies kommt sehr deutlich in der unten dargestellten Bewegung der Leihzätze für ausländische Devisen in Wien zum Ausdruck. Zum Vergleich mit den Kurven der Devisenleihzätze ist in dem Schaubild auch die Bewegung des Privateskomptes in Wien wiedergegeben. Bei der Betrachtung der Darstellung ist jedoch zu berücksichtigen, daß die absolute Höhe der Sätze für fremde Devisen einerseits und Privateskompte andererseits mit Rücksicht auf die verschiedene Qualität des Materials nicht verglichen werden kann, sondern nur die relative Bewegung zur Beurteilung der eingetretenen Verschiebungen herangezogen werden darf. Wenn

Die Bewegung der Mindestleihzätze für fremde Devisen und für Privateskompte in Wien.



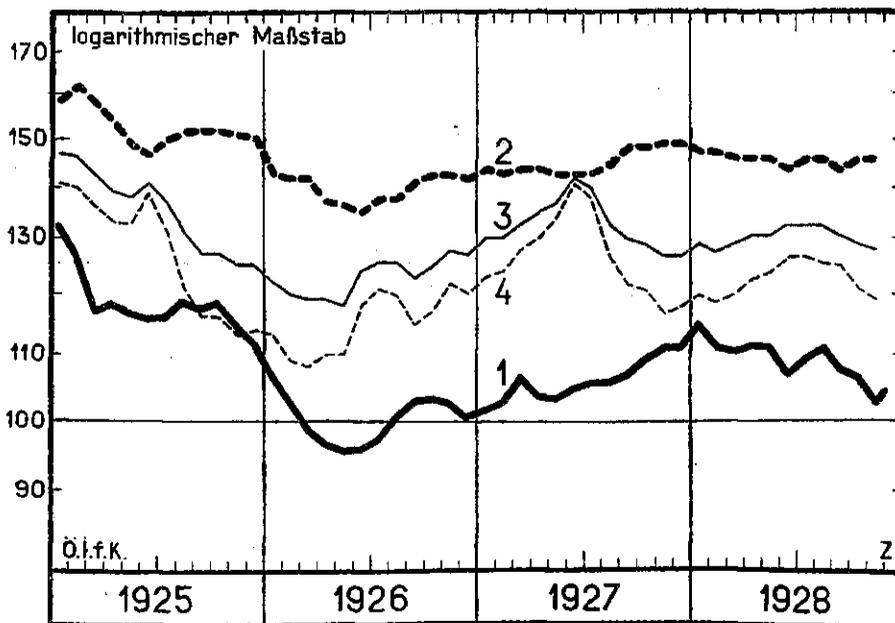
man dies beachtet, läßt sich aus der Bewegung der einzelnen Kurven deutlich entnehmen, wie weit die Zinssätze in Österreich im Laufe der letzten Monate hinter der Aufwärtsbewegung der Zinssätze auf dem Weltmarkt zurückgeblieben sind. Dies gilt nicht nur im Verhältnis zu den Dollarleihzinsen, die besonders stark gestiegen sind, sondern auch im Vergleich zu den Sätzen für die meisten europäischen und besonders mitteleuropäischen Devisen, als deren Repräsentant neben den Leihzinsen für Reichsmark auch die für Pengö dargestellt sind. Es ist klar, daß diese Verschiebung eine Kapitalsanlage in Österreich vergleichsweise ungünstiger erscheinen läßt, als etwa in Deutschland oder Ungarn, und daß daher das Anbot an ausländischen Krediten in Österreich eine starke Einschränkung erfahren mußte.

In der Preisbewegung war seit August eine deutliche nach abwärts gerichtete Tendenz zu erkennen. Die Indexziffer der reagiblen Großhandelspreise ist von 111,3 Ende Juli auf 105,4 Mitte Dezember gesunken. Gegenüber dem Mitte No-

vember mit 102,2 erreichten Tiefpunkt bedeutet aber auch diese Ziffer schon wieder eine kleine Erholung. Auch die umfassendere vom Bundesamt für Statistik berechnete Indexziffer der Großhandelspreise ist in der gleichen Zeit von 133 auf 128 gefallen. Bemerkenswerterweise ist hier der Rückgang den Nahrungsmittelpreisen zuzuschreiben, während sich die Indexziffer der Industriestoffe in den letzten Monaten kaum geändert hat und nur wenig unter dem Höhepunkt von Ende des letzten Jahres steht. Es ist übrigens interessant zu beobachten wie genau die Bewegung der Indexziffer der reagiblen Warenpreise mit der Bewegung der Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges (Vergleiche Heft 10, Seite 147 und Seite 187 dieses Heftes) übereinstimmt, obwohl in letzterer fast nur Mengenziffern enthalten sind und daher die Parallelität der Bewegung nicht unmittelbar durch die Preisänderung erklärt werden kann.

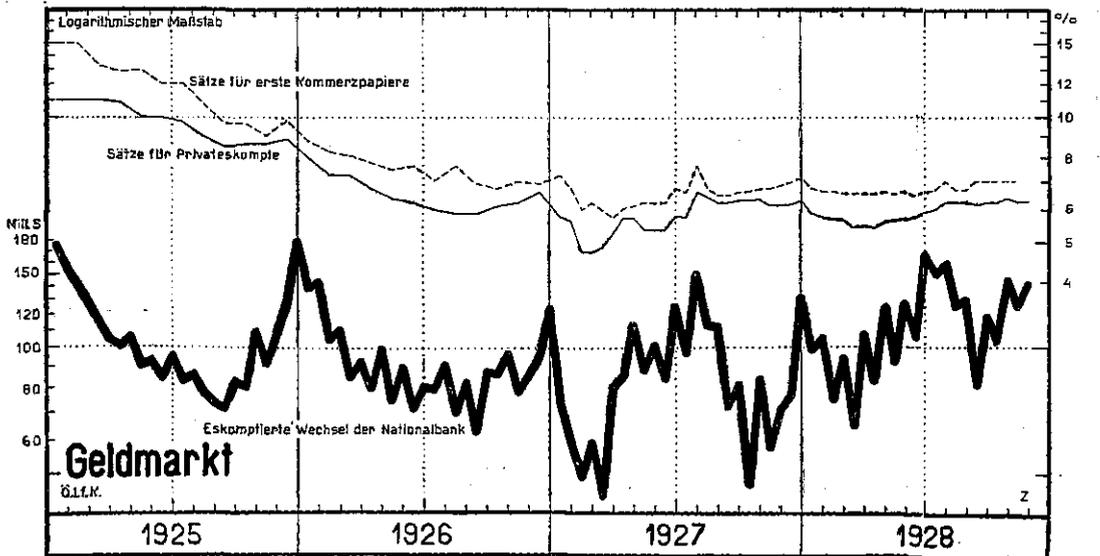
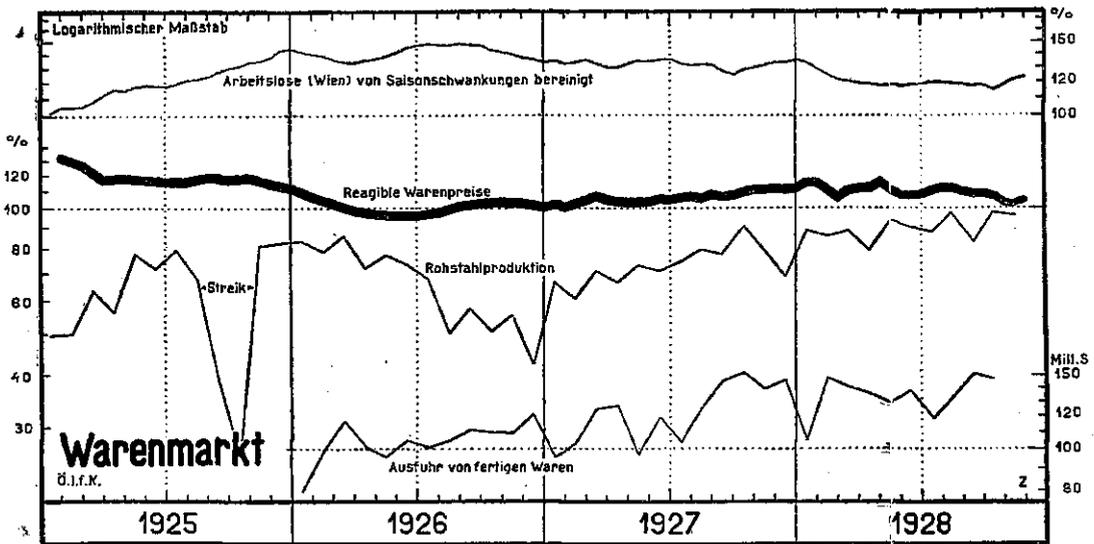
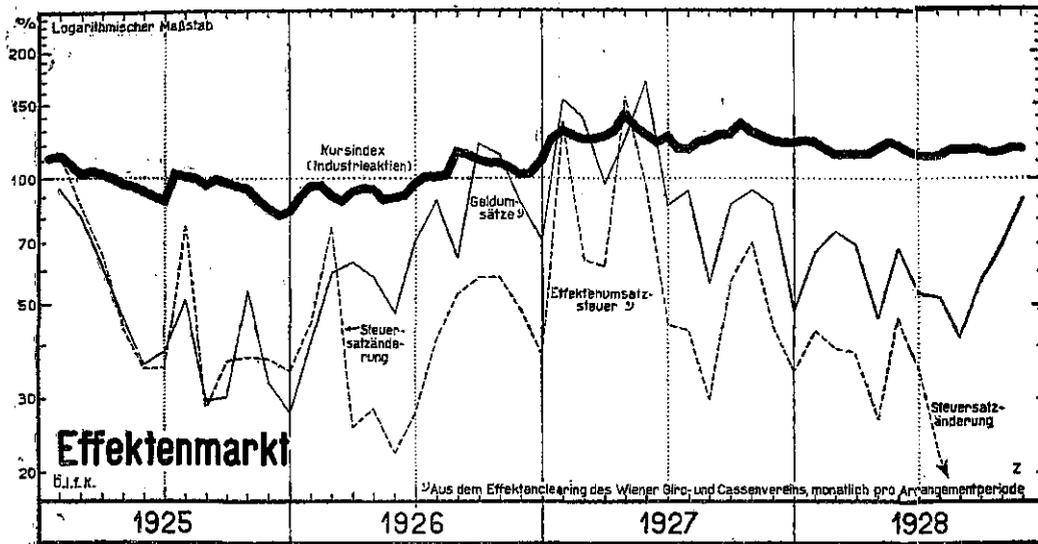
Schon in der ersten Hälfte November hatte die Arbeitslosigkeit eine starke übersaisonnmäßige Zunahme aufzuweisen. In Wien hat sich

Die Bewegung der Großhandelspreise in Österreich.



- 1 = Reagible Warenpreise (Ö.i.f.k.) [Durchschnitt 1923 = 100]
 - 2 = Industriestoffe
 - 3 = Gesamtindex
 - 4 = Nahrungsmittel
- des B.A.f.St. [1. Halbjahr 1914 = 100]
auf Grund der Preise in Gold

Einige typische Reihen zur Konjunktorentwicklung in Österreich.

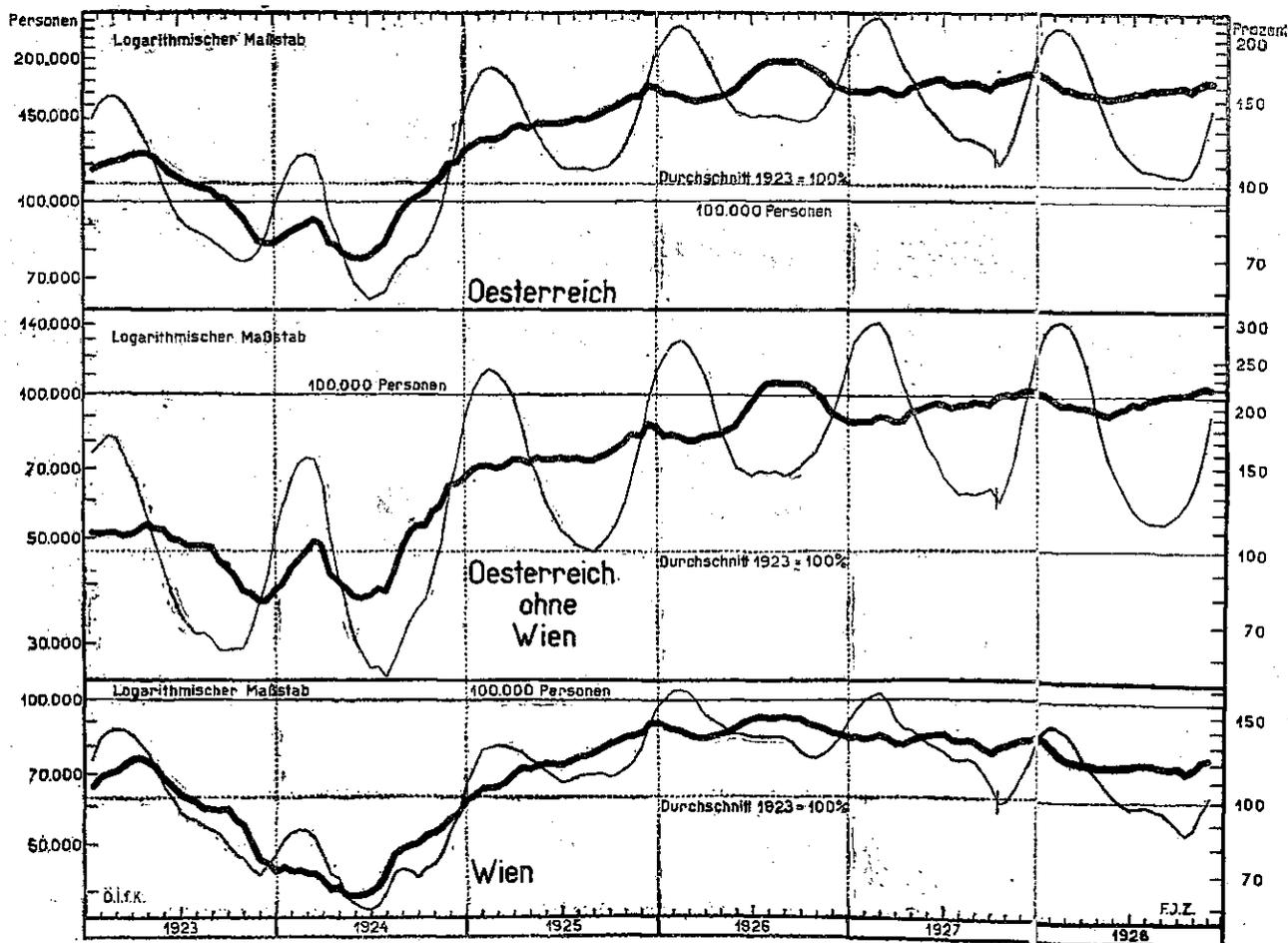


diese Entwicklung auch in der zweiten Hälfte des vorigen Monats fortgesetzt, während außerhalb Wiens im gleichen Zeitraum die Zunahme überraschenderweise hinter der saisonmäßig zu erwartenden zurückgeblieben ist. Infolgedessen ist die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer der unterstützten Arbeitslosen außerhalb Wiens zum erstenmal seit sechs Monaten wieder zurückgegangen. Der Rückgang war stark genug, um die gleichzeitige Zunahme in Wien zu kompensieren, so daß auch die Indexziffer für ganz Österreich eine ganz geringfügige Abnahme zeigt. Irgendeine größere Bedeutung darf man vorläufig dieser einmaligen Besserung nicht zuschreiben. Die Arbeitslosigkeit außerhalb Wiens ist immer noch außerordentlich groß und kaum geringer als im Höhepunkt vom September 1926. Aber auch die plötzliche übersaisonnmäßige Zunahme in Wien hat, wie schon

vor einem Monat erwähnt wurde, nicht allzuviel zu bedeuten, da, wie die untenstehende Kurve deutlich erkennen läßt, auch im Vorjahr um die gleiche Zeit eine übersaisonnmäßige Zunahme erfolgte, die sich späterhin als ein vorzeitiges Eintreten der normalen winterlichen Vermehrung erwies.

Über die Entwicklung der Produktionsmenge und Umsätze ist diesmal nur ein Teil der sonst verwendeten Ziffern verfügbar. Namentlich macht es das Fehlen des Monatsausweises der Handelsstatistik unmöglich, die Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges bis zum letzten Monat weiterzuführen. Aus den Industrien liegen Ziffern für den letzten Monat nur aus der Eisenindustrie vor. Sie zeigen insgesamt einen geringen Rückgang gegenüber dem Vormonat, der sich jedoch zur Gänze durch den Umstand erklären dürfte, daß der November nur 23 oder 24 Arbeitstage gegenüber 27

Unterstützte Arbeitslose, halbmonatlich 1923—1928.



— Zahl der in Unterstützung stehenden Arbeitslosen einschließlich der Beihilfeempfänger (linke Skalen).
 - - - Von Saisonschwankungen bereinigte Werte in Prozenten des Durchschnittes für das Jahr 1923 (rechte Skalen).
 Der Zeitpunkt des Ausscheidens der Altersunterstützungsempfänger (1. Oktober 1927) ist durch einen Querstrich in den Kurven der tatsächlichen Werte hervorgehoben. In der bereinigten Kurve ist der Einfluß dieses Umstandes beseitigt.

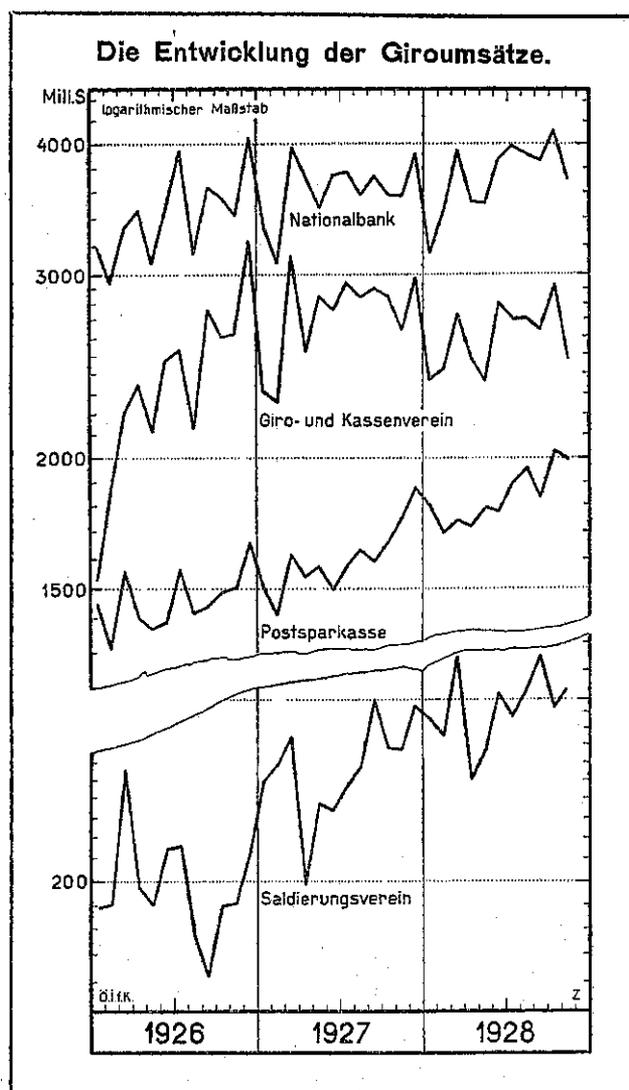
im Oktober zählte. Dem entspricht auch, daß sich der Stand an offenen Bestellungen kaum verändert hat. Etwas stärker war der Rückgang der Eisenerzförderung. Dagegen hatte die Kohlenförderung noch im Oktober eine ansehnliche Zunahme aufzuweisen, die die geförderte Menge von Braunkohle weit über die höchste in irgendeinem früheren Monat erreichte Ziffer brachte.

Soweit aus den dürftigen zur Verfügung stehenden Angaben geschlossen werden kann, scheint auch in den übrigen Industrien eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten zu sein. Die Maschinen- und Metallindustrie berichtete weiter von einem verhältnismäßig günstigen Beschäftigungsstand und die schon im Vormonat erwähnte kleinere Besserung in der Textilindustrie wird durch die Erhöhung der inzwischen bekanntgewordenen Produktionsziffern der Baumwollspinnereien für Oktober bestätigt. Nur die Papierindustrie wies im Oktober wieder in fast allen Produktionszweigen beträchtliche Steigerungen, für die Erzeugung von Papier und Zellulose sogar neue Höchstziffern aus. Der starken Zunahme der Papierproduktion ist es auch allein zuzuschreiben, daß die endgültige Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges für Oktober nicht wie die vorläufige einen stärkeren Rückgang, sondern sogar eine kleine Zunahme aufweist.

Von den verschiedenen Umsatzziffern stehen für November nur die Ergebnisse der Clearing-institute vollständig zur Verfügung. An ihnen ist namentlich der — im Widerspruch zur saisonmäßig zu erwartenden Bewegung stehende — Rückgang der Umsatzziffern der Postsparkasse bemerkenswert. Aber auch die Umsätze der Nationalbank und des Giro- und Kassenvereines sind ungewöhnlich stark zurückgegangen. Man wird jedoch den starken unregelmäßigen Schwankungen der Giroumsatzziffer von Monat zu Monat nicht allzuviel Bedeutung zumessen dürfen. Betrachtet man aber ihre Bewegung über längere Zeit, so zeigt sich ein deutlicher Einfluß der Konjunkturbewegung nur an den Umsatzziffern des Saldierungsvereines. Die graphische Darstellung läßt hier deutlich erkennen, wie stark sich sowohl der Tiefpunkt der Depression im Herbst 1926 als auch der schnellere Aufstieg im Jahre 1927 und der verhältnismäßige Stillstand im laufenden Jahr in den Umsatzziffern dieses Institutes ausprägt.

Über den Eisenbahngüterverkehr liegen endgültige Ziffern erst für Oktober vor. Die Entwicklung der Güterwagengestellung war danach wesentlich ungünstiger als nach den vorläufigen

Ziffern angenommen werden konnte. Auch die vorläufige Ziffer für November zeigt eine kleinere als die saisonmäßig zu erwartende Zunahme, so daß die von Saisonschwankungen bereinigte Indexziffer



weiter gefallen ist und auf 132,5 gegenüber 141,5 im September steht.

Auch die Ziffern über den Auslandsgüterverkehr der Bundesbahnen, die den einzigen Ersatz für die fehlenden Daten der Handelsstatistik für November bilden, zeigen eine wenig günstige Entwicklung. Die Anzahl der beladen ausgeführten Güterwagen, die im Vorjahr von Oktober auf November stark stieg, ist heuer in der gleichen Zeit unverändert geblieben und die Anzahl der eingeführten Güterwagen ist zwar stärker als im Vorjahr gestiegen, absolut aber nur wenig höher wie im November 1927.

Die folgende Darstellung gibt zum erstenmal die Ergebnisse einer statistischen Erhebung über

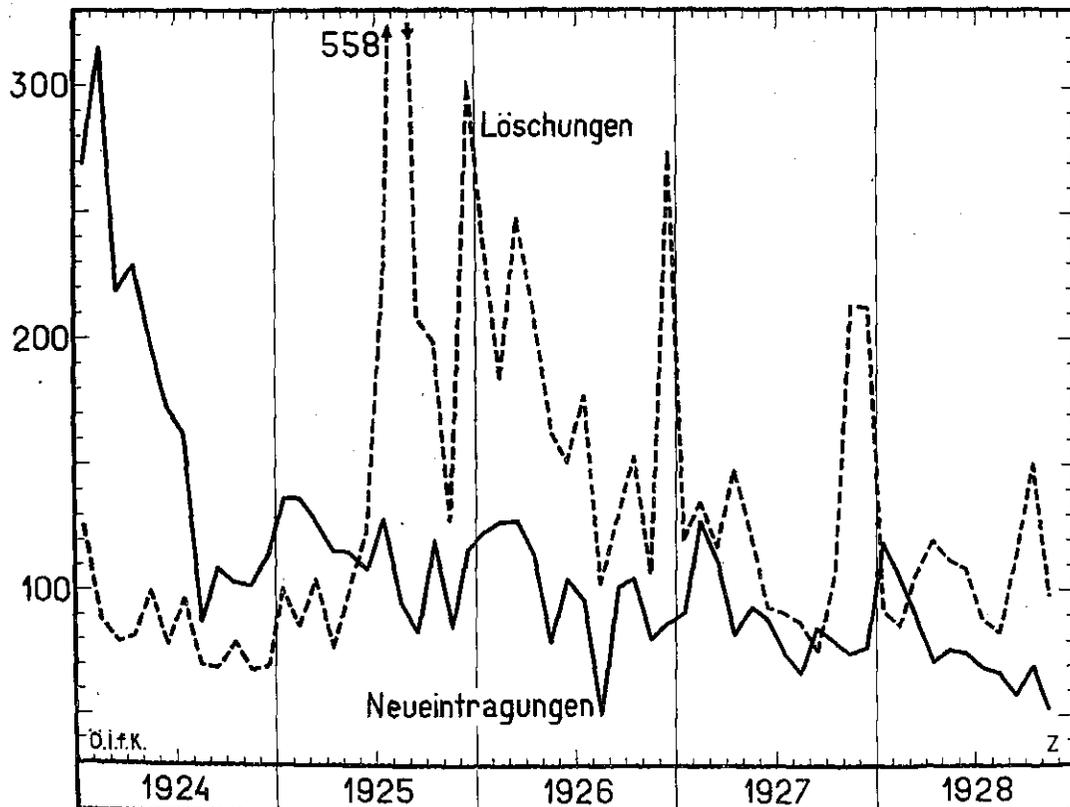
die Bewegung der Neuregistrierungen und Löschungen von Firmen im Wiener Handelsregister wieder. Schneller fast als man erwarten möchte, wirkt sich auch hier die jeweilige Konjunkturlage aus. Namentlich hat die Krise im Jahre 1924 zu einer plötzlichen Verminderung der Zahl der Neuregistrierungen geführt, die sich dann langsamer fortsetzte um mit dem Tiefpunkt der Depression im September 1926 auch einen ersten Tiefpunkt zu erreichen. Trotz der Zunahme, die noch unmittelbar auf diesen Tiefpunkt folgte, hat sich jedoch die langsame Abnahme in der Zahl der Neuregistrierungen auch in den beiden letzten Jahren fortgesetzt, so daß die Zahl der Neuprotokollierungen in den letzten drei Monaten fast wieder den Tiefpunkt des Jahres 1926 erreicht hat. Die Auswirkung der Krise zeigt sich jedoch besonders deutlich an den Firmenlöschungen, die im Jahre 1924 noch verhältnismäßig geringe Zahlen aufwiesen und noch bis Mitte 1925 hinter der Zahl der Neuprotokollierungen zurückblieben, in der zweiten Hälfte des Jahres 1925 und 1926 aber zeitweise auf ein Vielfaches dieser stiegen und (wenn man von der saisonmäßigen Zunahme am Jahresende absieht) erst gegen Ende 1927 und zu Anfang des neuen Jahres unter die Anzahl der Neuprotokollierungen sanken. Im Laufe des heurigen Jahres hat sich je-

Neueintragungen u. Löschungen von Firmen im Register des Handelsgerichtes Wien, 1924-1928.

Zeit	Neueintragungen					Löschungen				
	Insgesamt	davon				Insgesamt	davon			
		Einzel- und Gesellschaftsfirmen	Aktien-gesellschaften	Ges. m. b. H.	Genossen-schaften		Einzel- und Gesellschaftsfirmen	Aktien-gesellschaften	Ges. m. b. H.	Genossen-schaften
1924										
I.	269	214	15	30	10	126	92	1	30	3
II.	315	221	20	59	15	88	57	6	17	8
III.	219	141	23	53	12	79	57	2	18	2
IV.	229	148	20	40	21	81	49	3	25	4
V.	198	116	33	32	17	100	56	1	28	15
VI.	172	125	9	25	15	78	45	5	23	6
VII.	162	124	13	11	16	97	63	3	26	6
VIII.	87	70	8	3	6	70	40	3	23	4
IX.	109	90	4	5	10	69	40	1	24	4
X.	103	96	2	3	2	79	45	2	28	4
XI.	102	82	3	10	7	68	38	3	22	5
XII.	114	87	5	13	9	69	35	5	25	4
1925										
I.	136	111	8	6	11	101	79	3	17	2
II.	136	104	6	16	10	86	60	4	18	4
III.	126	106	3	8	9	104	71	3	30	—
IV.	115	94	3	10	8	77	51	2	18	6
V.	115	87	5	10	13	101	67	—	25	9
VI.	108	91	3	7	7	123	61	—	53	2
VII.	128	105	4	6	13	229	162	6	49	12
VIII.	95	76	4	10	5	558	526	1	28	6
IX.	83	78	4	6	5	208	177	1	25	2
X.	120	104	4	8	4	198	150	5	31	12
XI.	85	74	—	5	6	127	78	1	46	2
XII.	116	88	2	6	10	302	175	4	114	9
1926										
I.	123	108	—	9	6	239	153	3	76	7
II.	127	110	1	7	9	184	133	1	57	3
III.	127	105	2	6	14	248	158	4	81	5
IV.	113	94	3	2	14	209	154	2	49	4
V.	79	59	3	5	12	163	105	1	55	2
VI.	104	84	—	6	14	150	91	1	47	11

Fortsetzung Seite 186.

Neueintragungen und Löschungen von Firmen im Register des Handelsgerichtes Wien.



Österreichische Halbmonatszahlen

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Aktienkursindexziffer			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preise Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Unterstützte Arbeitslose					
	Privateskompte	Erste Kommerzypapiere	8%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe	21 Industriektien	4 Bankaktien	Gesamindex		Eskomptoteile	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Barschatz		Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
	1	2	3	4	5	6	7		8	9	10		11	12	13	14	15	16
1927																		
15. Jänn.	5.75	7.25	6.32	7.84	123.6	120.2	122.4	100.61	73.3	922.0	531.6	101.6	223.5	95.0	128.4	156.9	134.1	187.1
31. "	5.63	6.75	6.32	7.84	129.8	121.7	127.1	100.16	58.2	910.4	531.3	100.2	235.5	99.5	136.0	156.4	132.6	187.8
15. Febr.	4.75	6.00	6.32	7.84	126.2	118.8	123.7	100.13	48.7	890.5	520.4	102.5	241.6	101.5	140.1	156.8	133.6	187.5
28. "	4.75	6.25	6.32	7.84	123.4	117.8	121.5	100.15	58.7	900.8	515.5	104.2	244.3	103.2	141.1	159.4	135.3	191.4
15. März	4.88	6.00	6.32	7.84	123.8	121.5	123.0	100.15	43.7	881.4	509.1	106.6	230.5	98.0	132.4	157.9	132.9	191.1
31. "	5.25	5.75	6.25	7.90	125.1	118.4	122.9	100.16	80.3	903.7	497.0	104.4	208.3	90.7	117.6	154.2	129.9	186.3
15. April	5.75	6.07	6.25	7.88	129.6	122.4	127.2	100.00	85.9	901.9	489.5	103.4	191.0	86.6	104.4	154.6	129.7	187.5
30. "	5.75	6.13	6.25	7.86	142.2	125.9	136.8	100.00	113.7	943.1	487.0	103.0	181.2	86.3	94.8	160.0	132.4	196.6
15. Mai	5.38	6.25	6.25	7.87	132.6	125.0	130.1	100.05	88.4	904.5	472.4	103.1	168.9	83.5	85.3	161.8	134.4	198.1
31. "	5.38	6.25	6.25	7.88	126.6	115.5	122.9	100.05	101.1	930.2	474.6	103.3	158.3	81.0	77.4	163.4	134.6	201.6
15. Juni	5.38	6.25	6.25	7.88	121.1	112.9	118.4	100.00	84.2	908.2	468.7	105.0	152.5	79.3	73.2	165.2	135.3	204.9
30. "	5.81	6.75	6.25	7.87	125.1	109.8	120.0	100.00	125.0	952.4	472.4	104.8	145.1	77.8	67.3	165.2	135.9	204.1
15. Juli	5.75	6.63	6.25	7.87	117.3	109.5	114.7	100.00	97.1	940.3	473.0	105.8	139.5	75.2	64.3	161.7	132.6	200.2
31. "	6.63	7.69	6.32	7.88	116.7	108.2	113.9	100.06	150.7	990.0	469.0	106.9	136.9	74.9	61.9	161.9	131.4	202.4
15. Aug.	6.44	6.75	6.32	7.89	121.6	108.4	117.2	100.00	113.3	964.6	470.7	105.8	137.8	75.4	62.3	162.7	132.2	203.2
31. "	6.25	6.50	6.32	7.86	122.9	109.1	118.3	100.21	112.5	986.6	477.2	107.7	135.8	74.2	61.6	163.2	131.1	205.7
15. Sept.	6.25	6.50	6.32	7.88	126.5	107.4	120.2	100.06	72.0	948.4	475.5	106.8	133.0	70.4	62.7	160.6	127.0	205.0
30. "	6.31	6.63	6.32	7.85	126.7	109.1	120.8	100.21	81.0	997.9	478.0	107.3	129.9	66.2	63.9	158.7	124.9	203.6
15. Okt.	6.31	6.63	6.32	7.86	134.3	110.1	126.2	100.21	46.7	941.1	473.2	109.3	120.7	61.1	59.6	164.3	128.6	211.6
31. "	6.38	6.75	6.32	7.89	128.4	109.0	122.0	100.21	83.1	982.1	473.4	110.7	127.4	61.9	65.4	165.8	129.8	213.5
15. Nov.	6.15	6.75	6.32	7.86	125.8	108.5	120.0	100.21	57.1	949.8	467.9	111.0	139.2	65.4	73.8	166.8	131.9	212.9
30. "	6.15	6.88	6.32	7.86	122.8	108.2	117.9	100.21	70.6	959.8	461.8	111.5	159.8	70.3	89.5	169.2	133.5	216.4
15. Dez.	6.19	7.00	6.32	7.86	120.8	108.1	116.6	100.21	76.7	971.7	461.7	111.0	181.1	75.3	105.8	170.1	133.6	218.5
31. "	6.31	7.19	6.32	7.86	121.7	107.7	117.0	100.21	131.7	1044.9	463.6	111.3	207.0	84.1	124.0	170.3	135.7	216.0
1928																		
15. Jänn.	5.88	6.75	6.32	7.86	122.9	106.9	117.6	100.21	98.8	979.5	437.0	115.4	224.1	87.3	136.8	167.8	133.4	213.4
31. "	5.75	6.63	6.32	7.84	121.7	106.4	116.6	100.35	104.8	967.3	421.7	115.1	230.8	89.2	141.5	163.1	128.6	208.8
15. Febr.	5.69	6.63	6.32	7.84	117.4	108.8	113.9	100.35	75.1	932.8	399.1	111.0	230.2	87.6	132.6	158.8	124.7	204.0
29. "	5.69	6.56	6.32	7.84	113.6	106.4	111.2	100.35	93.5	961.2	430.8	106.2	224.0	85.3	138.6	155.7	121.4	201.2
15. März	5.44	6.56	6.32	7.84	114.0	103.0	111.4	100.05	64.4	928.6	425.9	110.2	211.0	81.8	129.2	155.0	120.7	200.5
31. "	5.50	6.56	6.32	7.84	114.0	103.5	110.4	100.03	107.1	974.9	425.4	111.6	193.1	76.3	116.7	154.2	119.7	200.2
15. April	5.43	6.56	6.32	7.84	114.9	103.1	111.0	100.21	83.0	940.9	416.3	111.9	173.7	72.4	101.3	153.6	119.0	199.5
30. "	5.63	6.63	6.32	7.84	117.1	103.3	112.5	100.21	124.7	985.3	415.3	115.3	154.8	69.9	84.8	151.7	118.3	195.1
15. Mai	5.63	6.50	6.32	7.84	122.2	101.3	115.2	100.21	91.7	938.8	404.3	111.3	140.3	66.4	73.9	151.0	118.5	194.1
31. "	5.69	6.63	6.32	7.84	119.8	100.6	113.4	100.21	126.5	981.8	405.8	107.9	130.4	63.7	66.7	152.8	117.9	199.6
15. Juni	5.75	6.50	6.32	7.84	116.6	98.9	110.7	100.06	105.6	952.9	399.6	107.0	124.0	62.0	62.0	153.6	118.1	200.8
30. "	5.94	6.63	6.38	7.84	113.1	98.3	108.1	100.06	167.7	1030.1	402.9	107.7	118.7	60.8	58.0	155.9	118.8	205.0
15. Juli	6.00	6.88	6.38	7.84	112.6	97.5	107.6	100.06	151.2	1029.8	408.0	109.8	116.3	60.8	55.5	155.7	119.9	203.1
31. "	6.25	7.00	6.45	7.84	112.5	95.5	106.8	100.06	158.6	1060.8	416.6	111.3	115.2	61.2	54.0	157.9	119.9	208.1
15. Aug.	6.25	6.69	6.45	7.84	115.1	96.3	108.8	100.06	126.5	1040.2	424.1	111.0	115.2	61.0	54.2	157.9	119.6	208.8
31. "	6.25	6.69	6.45	7.84	115.0	96.4	108.8	100.21	130.5	1073.7	442.3	109.0	113.8	59.9	53.9	158.8	118.5	212.2
15. Sept.	6.19	7.00	6.45	7.84	115.6	96.2	109.1	100.21	81.2	1013.0	434.9	107.6	113.0	57.7	55.3	158.3	117.1	212.9
30. "	6.25	7.00	6.45	7.84	116.1	96.3	109.5	100.21	119.9	1047.9	432.9	107.5	112.6	55.4	57.2	159.2	118.2	213.6
15. Okt.	6.25	7.00	6.45	7.84	114.2	95.5	108.0	100.21	103.2	1005.7	415.0	106.4	114.2	53.6	60.3	157.5	115.0	213.8
31. "	6.38	7.00	6.45	7.84	115.6	95.3	108.8	100.00	146.8	1053.8	415.3	102.5	122.5	55.4	67.1	160.9	117.6	218.7
15. Nov.	6.25	7.00	6.45	7.84	117.8	95.1	110.2	100.00	124.7	1014.1	405.7	102.2	137.0	59.9	77.2	164.8	121.8	221.7
30. "	6.25	7.00	6.45	7.84	117.6	94.8	110.0	100.06	144.8	1004.9	406.0	104.0	155.2	64.2	91.1	164.6	123.0	219.8
15. Dez.	6.40		6.45	7.84	116.7	94.3	109.4		164.6	1076.1	407.9	105.4		69.2			123.7	

¹⁾ Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten. — ²⁾ Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonindexziffern:

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
	15. 31.	15. 28.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.
Wien	1.14	1.20	1.22	1.22	1.18	1.12	1.07	1.05	1.00	0.97	0.94	0.92
Österr. ohne Wien	1.46	1.54	1.59	1.57	1.47	1.34	1.18	1.03	0.92	0.82	0.76	0.70
								0.68	0.65	0.65	0.64	0.65
									0.89	0.85	0.85	0.86
									0.89	0.85	0.88	0.93
									0.89	0.85	0.88	0.99
									0.85	0.86	0.88	1.08

Fortsetzung der Tabelle von Seite 184.

VII.	95	77	2	6	10	177	117	1	56	3
VIII.	50	43	1	3	3	101	59	3	36	3
IX.	100	74	6	11	9	95	50	1	42	2
X.	104	86	—	3	15	153	110	2	34	7
XI.	80	59	3	9	9	106	59	4	36	7
XII.	86	63	2	11	10	274	190	7	78	4
1927										
I.	90	67	2	16	5	119	78	4	32	5
II.	126	98	1	14	13	134	84	5	38	7
III.	109	92	3	10	4	117	71	3	38	5
IV.	81	63	1	11	7	147	70	3	62	12
V.	92	68	3	10	11	121	61	5	49	6
VI.	87	68	2	7	—	92	48	3	33	8
VII.	74	57	—	7	10	90	42	10	29	9
VIII.	66	52	4	9	1	86	55	7	21	3
IX.	84	56	3	9	16	75	44	8	21	2
X.	79	57	2	9	11	105	55	10	35	4
XI.	74	59	4	10	11	213	168	13	27	5
XII.	76	59	2	13	10	212	147	8	42	15
1928										
I.	118	108	1	4	5	91	65	7	18	1
II.	104	73	4	13	14	85	56	5	16	8
III.	88	63	2	14	9	107	74	2	22	9
IV.	71	50	1	10	10	120	85	7	23	5
V.	76	50	1	14	11	112	88	7	17	3
VI.	75	46	1	10	18	108	80	6	14	8
VII.	69	49	1	10	9	88	70	4	8	6
VIII.	67	46	1	8	12	83	61	6	12	4
IX.	58	38	4	6	10	114	102	4	7	1
X.	70	55	2	3	10	150	106	7	24	11
XI.	52	41	—	8	3	98	61	10	24	3

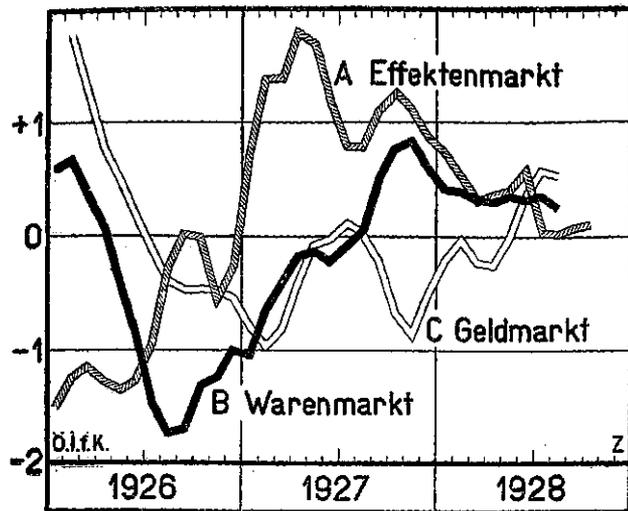
doch das Verhältnis wieder zu ungunsten der Neuprotokollierungen verschoben, woraus man wohl schließen muß, daß die Auswirkungen des großen Liquidierungsprozesses, der sich an die Krise von 1924 anschloß, noch immer fortbestehen.

Obwohl bei der Entwicklung der österreichischen Wirtschaft in den letzten drei Jahren von einer ausgesprochenen Konjunkturschwankung kaum die Rede sein konnte und sich nur verhältnismäßig geringe Änderungen zeigten, hat die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsgebieten doch in beinahe erstaunlichem Maße jene Regelmäßigkeit gezeigt, die die normalen Konjunkturwellen aufweisen. Insbesondere hat die Aufeinanderfolge des Aufstieges und Umschwunges auf den drei Hauptmärkten, dem Effektenmarkt, Warenmarkt und Geldmarkt, sich ziemlich genau an das typische Schema des Konjunkturverlaufes gehalten. Es lag darum nahe den Versuch zu machen, diese Entwicklung in der Form des be-

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse						Nationalbank		Preisindexziffern ²⁾										
	Privat-eskontokompte	Erste Kommerz-papiere	Reportgeld ¹⁾	Aktienindex			Umsätze			Eskompteportefeuille	Notenumlauf u. Giro-verbindlichkeiten	Barschatz	Gesamtdeckung	Großhandel								
				21 Industriaktien	4 Bankaktien	Gesamtindex	Geldumsätze aus dem Effekten-verkehr	Arrangierte Schlüsse	Vom W. Giro- und Kassaverrein abgeführte Umsatzzettel					Gesamttrag der Effektenumsatze	Reagible Warenpreise (O. J. I. K.) ⁴⁾	Gesamtindex	Nahrungsmittel	Industriestoffe	Kleinhandel			
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			Monatsmitte Durchschnitt 1926=100			Mill. S			Neufindungen und Kapitalerhöhungen von A.-G. Sparanlagen (Stand zu Anfang des Monats)		Kurs des Schilling in New York		des B. A. f. St.		auf Grund d. Preise des 1. Halbj. 1914 in Gold ⁵⁾		Julii 1914=1				
% p. a.									Millionen Schilling		am 15. jedes Mts.		Millionen Schilling		%		Durchschnitt 1922=100					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
1926																						
Sept.	5.88	6.56	7.6	113.8	107.2	111.6	140.6	95.0	58.0	2.3	—	100.35	62.2	900.0	526.0	72.8	102.5	123	115	141	19.892	
Okt.	6.13	6.75	7.8	108.5	104.4	107.2	132.8	91.2	58.1	1.5	—	100.35	86.5	900.2	524.3	73.1	103.1	125	117	143	19.674	
Nov.	6.25	7.00	8.3	105.7	101.9	104.5	126.5	94.3	60.3	2.0	—	100.16	78.1	995.1	524.8	73.7	102.3	128	122	143	19.749	
Dez.	6.47	6.63	8.0	102.1	98.2	100.8	104.7	78.1	47.7	4.1	—	100.16	95.1	939.3	529.8	71.2	100.5	127	120	142	19.818	
1927																						
Jänner	5.75	7.25	7.5	123.6	120.2	122.5	211.0	149.9	136.3	0.4	—	840.2	100.16	73.3	922.0	531.8	72.3	101.6	130	123	144	19.785
Febr.	4.75	6.00	6.9	126.2	118.8	123.7	248.7	76.5	63.7	4.4	—	888.0	100.16	48.8	890.5	520.4	74.0	102.5	130	124	143	19.650
März	4.88	6.00	6.8	123.8	121.5	123.0	115.7	74.1	61.2	0.9	—	911.2	100.16	43.7	881.4	509.2	74.3	106.6	133	128	144	19.586
April	5.75	6.07	6.8	129.6	122.4	127.2	144.1	118.7	153.3	29.9	—	918.0	100.00	85.9	901.9	489.5	70.6	103.4	135	130	144	19.562
Mai	5.38	6.25	7.0	132.6	125.0	130.1	247.5	107.6	118.3	4.9	—	907.4	100.00	88.4	904.5	472.4	70.5	103.1	137	134	143	19.659
Juni	5.38	6.25	7.13	121.1	112.9	118.4	100.7	39.0	44.8	3.2	—	934.9	100.00	84.2	908.2	469.7	70.1	105.0	142	141	143	19.880
Julii	5.75	6.63	7.38	117.3	109.5	114.7	108.9	35.2	43.2	1.85	—	948.3	100.00	97.1	940.3	473.0	70.8	105.6	140	138	143	20.024
Aug.	6.44	6.75	7.75	121.6	108.4	117.2	81.9	21.7	37.1	1.95	—	949.1	100.00	113.3	964.6	470.7	70.7	105.8	133	127	145	19.867
Sept.	6.25	6.50	7.50	126.5	107.4	120.2	101.3	31.0	37.0	1.48	—	958.7	100.06	72.0	948.4	475.5	73.8	106.8	130	122	148	20.112
Okt.	6.31	6.63	7.44	134.3	110.1	126.2	136.9	34.5	87.9	2.13	—	972.3	100.21	46.7	941.1	473.2	76.3	109.3	129	121	148	20.307
Nov.	6.13	6.75	7.44	125.9	108.5	120.1	101.2	29.2	44.7	2.84	—	993.2	100.21	57.1	949.8	467.9	75.3	111.0	127	117	149	20.357
Dez.	6.19	7.00	7.25	120.8	108.1	116.6	88.0	34.2	43.4	1.92	—	1014.1	100.21	76.8	971.7	461.7	74.1	110.0	127	118	149	20.377
1928																						
Jänner	5.88	6.75	7.13	122.9	106.9	117.6	78.0	36.0	43.2	2.84	—	1030.9	100.35	98.8	979.5	437.0	71.0	115.4	129	120	147	20.395
Febr.	5.75	6.63	7.00	117.4	106.8	113.9	87.4	47.0	39.3	2.08	—	1081.9	100.35	75.1	932.8	399.1	72.3	111.0	128	119	147	20.395
März	5.44	6.56	6.63	114.0	106.0	111.4	81.8	36.9	38.7	2.00	—	1108.7	100.06	64.2	928.6	425.9	74.2	110.2	129	120	146	20.293
April	5.43	5.56	6.63	114.9	103.1	111.0	67.9	25.6	26.8	1.71	—	1128.4	100.21	83.0	940.9	415.3	73.0	111.9	131	123	146	20.320
Mai	5.63	6.50	6.75	122.2	101.3	115.2	79.7	35.1	46.4	2.06	—	1143.4	100.21	91.7	938.8	408.6	72.1	111.3	131	124	146	20.338
Juni	5.75	6.50	7.00	116.6	98.9	110.7	77.8	31.1	34.9	3.20	—	1160.5	100.06	105.6	952.9	399.6	70.9	107.0	133	127	144	20.613
Julii	6.00	6.88	7.25	112.6	97.5	107.7	60.6	22.3	21.5	1.20	—	1179.9	100.06	151.2	1029.8	408.0	68.7	109.8	133	127	146	20.497
Aug.	6.25	6.69	7.63	115.1	96.3	108.8	48.1	18.9	17.3	4.2	—	1198.2	100.06	126.5	1040.2	424.1	71.5	111.0	133	126	146	20.491
Sept.	6.19	7.00	7.63	115.6	96.2	109.1	55.8	31.1	13.7	4.5	—	1216.3	100.21	81.2	1013.0	434.9	72.5	107.6	131	125	144	20.556
Okt.	6.25	7.00	7.50	114.2	95.5	108.0	87.3	36.4	16.1	3.0	—	1228.0	100.21	103.2	1005.7	415.0	73.6	106.4	129	121	146	20.764
Nov.	6.25	7.00	7.63	117.6	94.8	110.0	39.8	30.8	14.8	—	—	1242.2	—	124.7	1014.1	403.7	71.1	102.2	128	119	146	20.864

¹⁾ Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten im Jahre 1926 für Wochengeld, seit Jänner 1927 für Monatsgeld. — ²⁾ Die Basis für die in Kolonne 8 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — ³⁾ Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — ⁴⁾ Die Indexziffer für reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kälbfellen, Rindstalg und Leinöl. — ⁵⁾ Ab Februar 1928 auf teilweise geänderter Grundlage berechnet. — ⁶⁾ Verminderung des Steuersatzes.

Das Barometer der drei Märkte für Österreich 1926—1928.



kannten „Harvard-Barometers“ der drei Märkte darzustellen. Das nebenstehende Schaubild gibt das Ergebnis der dazu notwendigen Berechnungen wieder. Die Kurve A (Effektenmarkt) beruht auf der Indexziffer der Industriek Aktien, die (ohne Ausschaltung eines Trend) in periodische Werte umgerechnet und zur Ausgleichung der kleineren Schwankungen durch die Bildung eines laufenden Dreimonatsdurchschnittes geglättet wurde. Die Kurve B (Warenmarkt) wurde aus der in Heft 10 dargestellten Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges nach Berechnung und Ausschaltung des für die Jahre 1924—28 feststellbaren nach aufwärts gerichteten Trend und Umrechnung auf laufende Dreimonatsdurchschnitte gewonnen. Die größte Schwierigkeit bot die Gewinnung einer zureichenden Kurve des Geldmarktes und die diesbezügliche vorläufige Kurve in der nebenstehenden Darstellung kann nur als ein erster Versuch gelten. Die im Schaubild verwendete Kurve C stellt

Arbeitsühne in der Metallindustrie Jänner 1923 = 100	Giroumsätze				Außenhandel								Güterverkehr der Bundesbahnen								Zeit	
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr				Ausfuhr				Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag				Anzahl der arbeitstäglich		Einnahmen aus dem Güterverkehr ²⁾			
					Insgesamt	davon			Insgesamt	davon			Gesamtzahl	Von Saisonschwankungen bereinigt ⁷⁾	Offene Wagen	Gedeckte Wagen	Schemelwagen	ins Ausland geleiteten		aus dem Ausland eingeführten		
	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Millionen Nutzfahrgüter-Tonnenklonnetter	Tatsächliche Anzahl ⁷⁾	1924 = 100	38	39	40							41			beladenen Güterwagen ⁸⁾
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
183	3632.9	1448.9	161.3	2772.2	225.8	67.0	39.1	14.1	76.1	156.7	31.9	110.8	304.0	5271	111.6	2311	2901	58	—	—	29.0	1926
181	3550.8	1494.0	189.6	2609.2	256.6	79.4	43.1	18.7	85.8	154.2	32.5	109.2	381.0	5979	110.7	2776	3157	46	—	—	32.2	Sept.
183	3410.8	1504.5	190.5	2627.1	261.9	76.4	47.1	19.6	86.2	153.9	33.6	108.7	387.9	6167	112.6	2897	3225	49	—	—	33.7	Nov.
183	4042.3	1655.4	212.1	3212.2	271.5	68.3	51.2	25.0	95.9	167.4	36.0	120.1	426.0	5096	105.4	2356	2699	37	—	—	34.0	Dez.
183	3311.0	1506.4	249.1	2320.4	202.1	45.3	46.8	28.0	59.9	135.8	29.6	95.1	356.8	5244	117.1	2359	2828	56	766	2401	28.5	Jänner
183	3074.2	1419.1	258.7	2265.4	231.0	55.1	50.2	17.9	77.5	144.7	33.2	102.8	317.2	5344	117.0	2487	2785	72	797	1643	27.1	Febr.
185	3978.8	1616.5	275.6	3108.8	240.4	58.1	57.9	15.1	85.5	174.0	40.1	123.8	359.6	5532	117.7	2509	2957	66	834	1578	31.1	März
187	3716.8	1532.0	198.1	2516.7	271.4	65.2	56.8	14.1	110.1	173.4	38.1	126.0	327.4	5667	117.6	2545	3052	70	869	1513	28.7	April
189	3480.9	1572.3	236.5	2960.2	207.6	55.1	45.3	14.2	67.1	137.2	33.7	96.3	360.0	6032	120.5	2799	2947	85	935	1626	29.7	Mai
197	3733.8	1499.0	233.9	2769.0	243.6	66.6	55.1	14.4	81.4	169.0	42.4	118.3	382.0	5713	114.9	3015	2624	73	838	1615	28.7	Juni
199	3763.0	1576.1	246.7	2953.0	231.9	64.2	53.6	16.4	73.8	146.4	36.8	103.3	329.4	5500	116.6	2550	2855	71	818	1645	28.7	Juli
199	3561.2	1628.9	257.2	2842.3	282.7	61.6	50.8	19.5	87.7	169.4	37.5	124.3	364.3	6101	130.4	2809	3220	74	855	1925	31.8	Aug.
197	3709.0	1588.1	239.8	2899.0	284.3	71.5	48.2	21.1	106.1	204.4	40.1	144.4	367.2	6203	131.3	2869	3270	62	896	2034	30.9	Sept.
197	3579.7	1656.3	268.5	2852.3	309.4	79.5	59.0	23.9	116.3	202.9	39.9	151.1	330.5	6863	127.1	3429	3370	64	974	2193	34.4	Okt.
199	3574.0	1747.5	267.6	2642.4	311.1	86.4	57.9	19.8	114.7	194.4	40.3	138.3	353.6	7188	131.3	3500	3614	73	1013	2170	32.6	Nov.
199	3903.7	1874.3	294.2	2981.9	324.4	78.8	73.9	20.9	124.2	200.1	43.4	144.9	342.4	6008	124.3	2884	3047	76	963	1984	30.7	Dez.
197	3141.6	1804.3	286.7	2366.1	244.8	57.2	46.4	21.4	91.3	146.3	35.0	104.2	333.2	5680	131.4	2818	2984	75	910	2010	29.7	Jänner
197	3452.6	1694.1	276.3	2420.0	265.2	52.9	66.2	18.2	103.1	203.8	42.8	147.9	345.3	5976	132.0	2832	3058	86	1037	1806	28.8	Febr.
201	3948.7	1738.7	328.4	2735.7	260.9	53.3	56.0	17.8	108.4	194.6	43.5	140.2	372.7	6213	132.2	2953	3161	100	1020	1748	31.8	März
201	3520.0	1714.0	250.0	2478.6	274.0	62.2	61.0	15.4	109.0	185.0	42.4	135.5	366.0	6561	132.0	3306	2960	96	1042	1724	28.8	April
205	3508.7	1796.4	267.7	2365.2	254.4	60.9	50.5	15.3	99.4	178.2	41.6	128.5	342.6	6972	139.3	3345	3525	103	1061	1660	29.9	Mai
209	3869.9	1778.9	303.5	2800.6	256.6	59.6	56.9	17.6	98.2	187.2	42.7	137.0	359.9	6612	133.0	3226	3249	97	1092	1967	30.4	Juni
213	3998.1	1894.8	288.6	2713.0	245.6	66.0	45.3	15.2	91.3	164.5	40.7	117.5	335.8	6585	139.6	3329	3135	120	988	1600	30.0	Juli
211	3904.6	1949.5	305.8	2715.9	276.6	54.4	57.5	17.6	104.5	178.8	39.7	131.1	351.8	6615	141.4	3076	3445	96	1018	1810	31.4	Aug.
209	3853.1	1830.5	328.1	2644.9	288.2	70.2	60.6	20.1	108.8	201.8	46.3	151.2	354.4	6682	141.5	3096	3502	84	989	1996	30.1	Sept.
	4103.6	2029.2	292.8	2911.1	279.4	70.5	40.3	22.7	114.4	206.9	41.8	147.6		7185	132.6	3642	3429	87	973	2185	36.6	Okt.
	3687.2	1997.6	305.9	2469.6	294.2	70.2	61.8	22.9	113.4	193.3	41.3	139.5		7258	132.5			974	2371		Nov.	

7) Gesamtverkehr; zur Ermittlung des reinen Binnenverkehrs sind die Ziffern der Kolonne 42 abzuziehen. — 8) Saisonziffern: Jänner: 0.92, Februar: 0.94, März: 0.97, April: 0.99, Mai: 1.03, Juni: 1.02, Juli: 0.97, August: 0.96, September: 0.97, Oktober: 1.11, November: 1.12, Dezember: 0.99. — 9) Unter Ausschluß des Durchfuhrverkehrs. — *) Vorläufige Ziffern.

nämlich einen Durchschnitt aus den gesondert ermittelten periodischen Werten für die Privateskompesätze, die Ertragnisse der Völkerbundanleihe und das Eskompteportefeuille der Nationalbank dar. Obwohl keine dieser Ziffern allein als unbedingt verlässliches Symptom für die Lage des österreichischen Geldmarktes angesehen werden kann, dürfte gegenwärtig die aus ihnen zusammengesetzte Kurve doch die weiteste Annäherung darstellen, die sich gegenwärtig an eine brauchbare Darstellung der Geldmarktentwicklung erzielen läßt.

Der Aufstieg der Kurve A begann Ende 1925, bei der Kurve B September 1926, während die Kurve C zwei Tiefpunkte im Februar und wieder im November 1927 aufweist, die durch eine vorübergehende Steigerung getrennt sind, die als Auswirkung des Börsenkraches in Berlin und der Wiener Unruhen am 15. Juli zu betrachten ist. Die Kurve A erreicht ihren Höhepunkt im April 1927 und seither befindet sie sich, mit einer kleineren

Unterbrechung im Herbst dieses Jahres, in ziemlich gleichmäßigem Abstieg. Der Höhepunkt der Kurve B wurde im November 1927 erreicht. Hier kommt die Ausschaltung des Trends deutlich darin zum Ausdruck, daß seither an Stelle der unregelmäßigen Schwankung um das erreichte Niveau eine deutliche Senkung getreten ist. Die Kurve des Geldmarktes befindet sich noch weiter im Anstieg.

Das Bild, das sich so darbietet, entspricht der typischen Konstellation der Kurven im Beginn einer Depressionsperiode. Dabei muß man sich freilich vor Augen halten, daß in der Bewegung jeder einzelnen der drei Kurven nicht so sehr die für Österreich charakteristische Entwicklung hervortritt, sondern daß sie im wesentlichen die allgemeine Entwicklung in den mitteleuropäischen Staaten, namentlich aber im Deutschen Reiche widerspiegelt. Besonders deutlich ist dies bei der Kurve des Effektenmarktes zu sehen, deren Höhepunkt unmittelbar vor dem großen Kurssturz an der

Zeit	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	Produktion																	Kleinhandelsumsätze				
		Elektrischer Strom		1000 Tonnen			in % der „Vollbeschäftigung“ ¹⁰⁾					Waggons		Bier (in 1000 hl Bierwürze)		Absatz von Schuhwaren		Absatz von Konfektionswaren		Eingang von Punzierungsgebühren			
		Mill. Kilowattstunden	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roheisen	Rohstahl	Walzware ¹¹⁾	Offene Bestellungen in der Eisenindustrie	Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschiff	Pappe	Tatsächliche Bewegung	Von Saison-schwankungen bereinigt ¹²⁾	Absatz von Konfektionswaren	Durchschnitt pro Woche in S	Von Saisonschwankungen bereinigt 1924-1927 = 100	Einnahmen aus dem Tabakverschieß			
		1927 = 100	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65		
1926																							
Sept.	77.0	—	12.8	242.8	80.4	43.97	57.46	55.78	38.9	60.1	1676	1534	744	492	438	97.0	116.0	90	6.426	97	119.9		
Okt.	77.4	—	13.5	268.3	77.0	41.56	50.52	49.24	31.3	64.8	1665	1558	712	375	336	113.2	119.5	143	8.001	103	108.7		
Nov.	88.0	—	15.6	284.1	78.3	46.93	55.19	56.61	38.7	75.9	1612	1482	695	367	318	85.0	94.0	118	9.553	100	107.6		
Dez.	80.9	—	15.4	294.0	73.2	53.76	42.48	49.09	45.8	75.3	1615	1587	721	423	354	202.5	121.0	192	11.977	103	128.2		
1927																							
Jänner	86.3	83.0	13.5	265.0	81.6	55.38	66.54	65.10	53.9	75.3	1630	1586	802	439	369	72.2	112.0	76	7.612	106	95.5		
Febr.	88.3	71.5	12.9	253.6	95.7	55.28	60.55	69.60	63.4	78.9	1575	1439	611	326	373	67.2	107.2	84	7.379	110	96.1		
März	94.9	75.9	14.4	269.3	114.8	63.51	70.97	80.83	76.5	81.5	1777	1684	805	420	478	107.1	117.4	129	7.313	111	112.6		
April	95.4	74.2	12.3	225.5	116.9	70.17	66.30	63.68	70.7	85.5	1712	1625	825	474	468	164.8	127.3	140	7.230	117	109.6		
Mai	97.3	74.3	12.6	240.2	140.9	66.36	73.01	89.72	65.6	84.5	1748	1661	819	552	489	151.8	116.3	144	7.551	121	111.9		
Juni	98.2	70.6	12.7	212.3	138.6	68.88	70.74	76.58	61.1	82.2	1726	1490	833	568	518	151.9	142.3	134	5.877	103	120.3		
Juli	94.7	72.7	13.6	225.9	137.8	63.49	74.59	68.99	65.7	87.2	1750	1544	822	491	540	126.5	123.0	107	5.637	110	118.7		
Aug.	103.4	77.0	14.6	255.8	151.2	68.42	79.65	88.71	69.8	90.4	1852	1621	815	519	529	89.5	117.4	81	6.157	119	123.4		
Sept.	104.2	79.6	15.4	261.9	153.6	71.53	77.41	85.28	59.4	85.2	1793	1651	826	506	371	100.6	120.3	110	8.496	128	118.8		
Okt.	112.0	89.7	17.5	286.4	159.6	73.08	90.50	91.21	47.8	84.7	1874	1707	816	500	263	118.9	125.5	158	9.854	126	109.7		
Nov.	114.0	89.8	18.8	285.5	144.0	68.48	79.40	82.37	51.0	82.6	1801	1631	850	440	306	115.6	127.8	134	12.231	127	113.5		
Dez.	108.2	98.9	17.1	294.7	150.0	70.84	68.82	69.93	48.4	82.4	1867	1622	616	384	355	227.8	136.1	213	15.063	129	129.9		
1928																							
Jänner	105.9	93.4	18.6	296.7	139.6	71.26	88.31	94.88	74.3	83.3	1873	1675	692	364	359	91.9	142.5	93	8.393	117	106.3		
Febr.	109.5	84.7	16.8	272.8	127.0	68.20	85.83	94.84	72.5	80.5	1802	1565	701	385	425	100.8	160.7	108	7.957	119	106.3		
März	109.4	88.1	18.0	290.7	158.3	72.22	88.36	101.15	58.0	80.8	1946	1758	877	502	494	100.0	109.5	130	8.946	136	119.5		
April	105.3	87.9	13.4	232.3	153.4	60.56	80.10	76.17	62.9	78.4	1819	1664	976	506	453	148.8	114.9	149	8.085	141	114.2		
Mai	110.6	83.2	16.0	235.9	156.5	68.20	93.26	90.76	90.1	72.6	1903	1802	1005	529	516	156.4	119.8	157	8.825	141	129.8		
Juni	112.9	80.9	17.8	231.4	165.4	61.48	89.54	90.45	95.7	76.1	1951	1528	992	559	527	148.9	140.0	150	6.794	119	127.4		
Juli	106.4	86.3	17.6	231.8	175.2	68.39	87.27	91.51	105.6	72.8	1971	1735	837	483	583	136.2	132.4	127	6.918	135	106.3		
Aug.	113.8	85.1	16.9	250.1	188.1	78.39	97.44	93.79	101.8	75.6	1993	1794	817	498	600	93.3	122.5	90	6.676	129	106.3		
Sept.	111.1	90.2	15.3	263.4	166.9	72.29	83.11	88.57	106.2	74.7	1875	1731	847	458	391	94.9	113.5	129	9.947	150	106.3		
Okt.	112.6	100.7	18.6	305.6	177.2	74.46	97.82	104.39	96.5	78.6	2010	1865	948	471	298	—	—	179	11.351	148	106.3		
Nov.	—	—	—	—	164.8	71.93	96.26	102.08	96.3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.545	120	106.3	
Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106.3	

¹⁰⁾ Die in den Spalten 46, 49, 50 und 51 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ¹¹⁾ In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — ¹²⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0.64, Februar: 0.63, März: 0.91, April: 1.30, Mai: 1.31, Juni: 1.06, Juli: 1.03, August: 0.76, September: 0.84, Oktober: 0.95, November: 0.90, Dezember: 1.67. *) Vorläufig.

Berliner Börse im Mai 1927 liegt. Es wäre nun keineswegs notwendig, daß der durch die Berliner Vorgänge bedingte Umschlag an der Wiener Börse auch für Österreich den Vorboten eines allgemeinen Konjunkturrückganges darstellt. Daß dies der Fall war, ist wohl dem Umstand zuzuschreiben, daß die den Börsenumschwung in Berlin bedingenden Umstände gleichzeitig auch den Kapitalzustrom nach den übrigen mitteleuropäischen Staaten und namentlich nach Österreich einschränkten. Wenn sich auch die Geldmarktverhältnisse im Herbst des Vorjahres noch einmal vorübergehend besserten und damit auch eine zeitweilige Börsenerholung ermöglichten, hat sich doch die günstige Kreditlage von Beginn des vorigen Jahres nicht mehr eingestellt und im neuen Jahr sogar die schon früher besprochene Eindämmung des Kreditzuflusses eingestellt, die mit dem dadurch bedingten Steigen der Geldsätze auch den Antrieb zu einer weiteren Konjunkturbesserung beseitigte.

Aus der Tatsache, daß sich in der abgelauenen Periode das 3-Märkte-Barometer auch für Österreich so ziemlich bewährt hat und eine darauf gegründete Konjunkturvoraussage zu zutreffenden Ergebnissen geführt hätte, wird man freilich nicht den Schluß ziehen dürfen, daß es auch in Zukunft bei den verwickelten, hier bestehenden Verhältnissen zu einer schematischen Grundlage der Konjunkturprognose verwendet werden dürfte. Dagegen darf sie wohl als ein weiterer Beweis dafür angesehen werden, daß wie anderswo auch in Österreich gegenwärtig die Kreditlage als der wichtigste bestimmende Faktor für die Konjunktur-entwicklung angesehen werden muß. Namentlich die Entwicklung in der nächsten Zukunft dürfte vorwiegend davon abhängen, ob sich die internationale Geldmarktlage wieder günstiger für ein Hereinkommen von Krediten nach Österreich gestaltet.

Insolvenzen ¹³⁾		Mittelerstand der Wiener Krankenkassen	Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																								Zeit
Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse		Unterstützte Arbeitslose ¹⁴⁾						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose																		
			Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ¹⁵⁾			Insgesamt		davon																
			Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Metallindustrie		Textilindustrie		Leder- u. Häuteindustrie		Chemische und Kautschukindustrie		Holzindustrie								
											Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien					
Anzahl			Durchschnitt von 1923 = 100			Anzahl		Anzahl																			
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86							
40:7	10:5	558.567	148.111	77.733	70.378	180:3	146:7	224:7	176.993	93.816	28.147	18.778	7620	1623	1683	920	1354	1040	7.817	4810	1926						
62:7	17:0	562.408	151.183	75.132	76.051	173:3	141:0	216:2	180.976	91.066	27.930	18.151	7204	1249	1585	846	1459	1158	7.832	4547	Sept.						
37:0	7:8	553.793	168.809	79.117	89.692	161:8	136:3	195:6	201.882	95.841	28.209	18.070	6967	1225	1629	805	1405	1137	8.448	4658	Nov.						
46:5	14:8	531.711	205.350	89.951	115.399	157:1	133:7	188:1	241.295	106.181	30.464	18.832	7099	1556	1765	877	1564	1266	10.012	5185	Dez.						
54:8	12:0	525.509	235.464	99.453	136.011	156:4	132:6	187:8	269.633	117.316	33.320	20.555	7774	1896	2052	1097	1795	1436	11.116	5927	Jänner						
64:0	13:5	522.272	244.257	103.122	141.135	159:4	135:3	191:4	275.974	120.393	34.695	21.064	7877	2062	2182	1188	1958	1429	11.580	6051	Febr.						
61:0	13:5	536.023	208.346	90.723	117.623	154:2	129:9	186:3	236.261	106.007	32.732	20.547	6694	1373	2039	1115	1780	1313	10.585	5767	März						
58:8	14:0	542.385	181.175	86.337	94.838	160:0	132:4	196:6	207.878	101.083	30.265	19.624	6502	1455	1903	1014	1741	1259	9.247	5318	April						
63:8	12:3	533.235	158.332	80.965	77.357	163:4	134:6	201:6	184.660	96.000	30.254	19.909	6270	1432	1745	1165	1738	1241	8.120	4778	Mai						
50:3	10:5	540.247	145.136	77.754	67.382	165:2	135:9	204:1	168.997	90.990	26.086	17.876	5746	1372	1623	1074	1494	1000	7.595	4673	Juni						
46:8	12:4	553.250	136.909	74.961	61.948	161:9	131:4	202:4	160.484	87.437	24.654	16.999	5044	1254	1651	1077	1503	931	7.251	4689	Juli						
36:8	8:8	557.242	135.938	74.235	61.703	163:2	131:1	205:7	160.529	88.339	24.063	16.529	4816	1268	1658	1072	1505	922	6.905	4323	Aug.						
44:0	9:0	570.354	129.948	66.190	63.758	158:7	124:9	203:6	154.291	79.316	22.856	15.287	4189	715	1449	861	1381	811	6.562	3845	Sept.						
39:0	15:4	577.812	127.352	61.948	65.404	165:8	129:8	213:5	153.967	74.934	21.137	13.415	3890	644	1213	667	1291	788	5.594	2888	Okt.						
40:5	12:0	571.046	159.783	70.265	89.516	169:2	133:5	216:4	190.569	83.112	22.974	14.180	4357	808	1309	698	1376	855	6.535	3071	Nov.						
44:8	8:2	550.818	207.100	84.086	122.583	170:3	135:7	216:0	238.073	96.553	25.909	15.370	4861	950	1583	850	1496	974	7.960	3618	Dez.						
46:75	10:25	531.660	230.755	89.247	141.508	163:1	128:6	208:8	260.018	103.786	28.410	16.561	5524	1264	1968	1150	1809	1105	9.266	4136	Jänner						
54:50	10:0	542.795	223.960	85.332	138.628	155:7	121:4	201:2	252.272	99.967	27.976	16.653	5743	1198	1945	1142	1877	1117	9.311	4151	Febr.						
47:60	13:8	550.638	193.449	76.335	117.114	154:2	119:7	200:2	219.534	90.469	25.963	15.872	5632	946	1721	995	1850	1104	8.211	3795	März						
39:5	10:5	562.398	154.817	69.891	84.926	151:7	118:2	196:1	179.638	83.783	23.299	14.940	5759	1175	1525	929	1828	1178	6.653	3472	April						
43:5	11:0		130.393	63.687	66.706	152:8	117:9	199:1	153.946	76.618	20.915	13.850	5950	1308	1410	890	1580	984	5.473	3020	Mai						
38:0	11:0		118.737	60.757	57.980	155:9	118:8	205:0	140.931	72.859	19.093	12.619	6066	1254	1380	856	1494	883	4.865	2856	Juni						
40:25	12:75		115.202	61.187	54.015	157:9	119:9	208:1	137.045	72.719	17.859	11.768	6009	1215	1365	861	1498	911	4.663	2761	Juli						
28:0	13:5		113.844	59.878	53.966	158:8	118:5	212:2	135.609	71.295	16.814	10.818	6144	1117	1220	779	1431	837	4.481	2483	Aug.						
32:0	9:4		112.598	55.409	57.189	159:2	118:2	213:6	136.984	67.909	16.485	10.387	5928	751	979	588	1352	689	4.459	2286	Sept.						
34:25	11:25		122.530	55.440	67.090	160:9	117:6	218:3	150.180	69.224	16.757	10.169	5776	786	961	645	1330	629	4.577	2077	Okt.						
38:4	11:6		155.235	64.179	91.056	164:6	123:0	219:8		77.959		10.969		901		590		632		2257	Nov.						
																					Dez.						

¹³⁾ Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — ¹⁴⁾ Einschließlich der Beihilfenempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosensorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — ¹⁵⁾ Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben.

DAS AUSLAND.

Für Deutschland ist nach den Untersuchungen des Berliner Institutes für Konjunkturforschung eine weitere Entwicklung des allmählichen Nachlassens der Konjunktur festzustellen. Insbesondere ist das Volumen der Produktion gesunken, wenn auch infolge der Preissteigerung der Fertigwaren die Umsätze dem Werte nach gewachsen sind. Ein Ergebnis der Depressionserscheinung ist eine Erleichterung des Geldmarktes und eine Verminderung der Einfuhr bei Ausfuhrsteigerung, wodurch sich also die Passivität der Handelsbilanz verringert hat.

Was nun die einzelnen Zweige der Wirtschaft anbelangt, so ist zunächst eine wenig erfreuliche Entwicklung des Arbeitsmarktes festzustellen. Die Arbeitslosigkeit ist nicht nur saisonmäßig, sondern auch konjunkturell gestiegen, was auch für die Kurzarbeit gilt. Diese Parallelbewegung

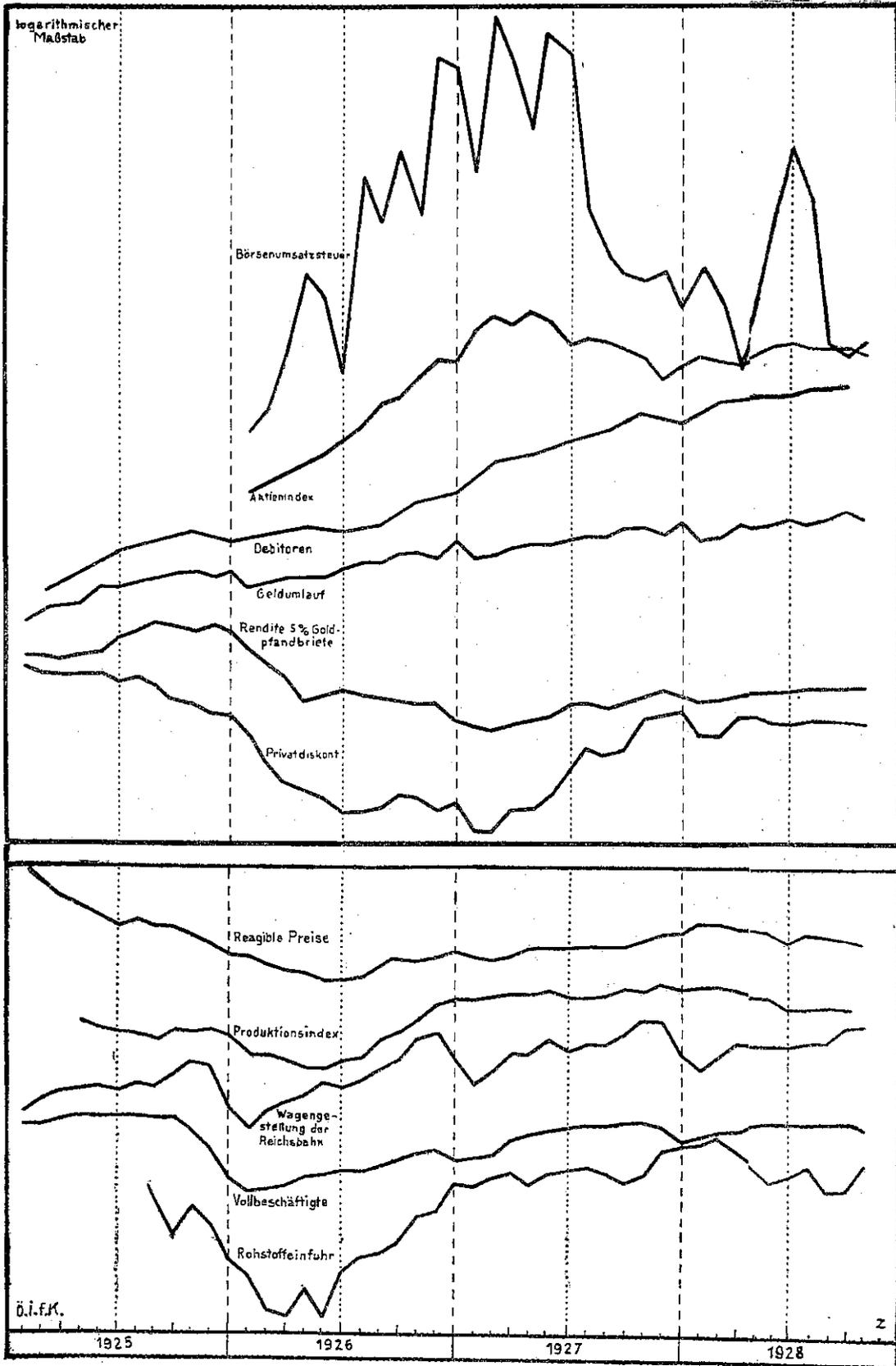
hielt bis etwa September an; im Oktober nahm die Kurzarbeit ab und die Arbeitslosigkeit zu, was bedeutet, daß die Produktionseinschränkung mit Arbeitslosigkeit und nicht länger mit Zeitverkürzung erkauft wurde. Der Monat November sah im Ruhrgebiet einen schweren Konflikt in Form einer Aussperrung in der Eisenindustrie. Die Folgen dieses Arbeitskampfes lassen sich noch nicht abschätzen, da eine endgültige Lösung noch nicht erfolgt ist. Knappheit an Eisen ist nicht eingetreten, da die großen Lagerbestände ausreichen und geräumt werden konnten. Sollte es schließlich zu einer Lohnerhöhung kommen, so sind höhere Eisenpreise in Aussicht gestellt. In Mitleidenschaft gezogen von der Aussperrung sind vor allem der Bergbau und der Kleinhandel (von den Beteiligten im engeren Sinne abgesehen). Neuestens kündigen sich Arbeitsschwierigkeiten in der Textilindustrie an, deren Weiterentwicklung noch nicht zu übersehen ist.

Zeit	Deutsche Wirtschaftszahlen											Produktion und Handel		Arbeitslose ¹⁾		Wechselproteste Millionen RM.				
	Kapitalmarkt						Preise ²⁾			Produktion und Handel			Arbeitslose ¹⁾							
	Geldumlauf ¹⁾	Wirtschafts- kredite ²⁾	Abrechnungs- verkehr ³⁾	Wechselzettelungen	Debitoren ⁴⁾	Aktienindex ⁵⁾	Zins ³⁾			Reagible Preise	Industriestoffe	Agrarstoffe	Gesamtindex	Wagengestellung der Reichsbahn ⁶⁾	Einfuhr von Rohstoffen		Ausfuhr von Fertigwaren	Haupt- unterstützungs- empfänger	Auf 100 Gewerk- schaftsmitglieder ⁷⁾	
							Ertrag, 5% iger Goldpfand- briefe	Privatdiskont ⁸⁾	Emissionen von Aktien											1924/26 = 100
	Milliarden RM.	1	2	3	Mrd. RM.	10 Mill. RM.	5	6	7	8	9	10	11	12	13		14	15	16	17
1926																				
Juni		2.13	4.6	2.9	285	—	6.17	4.52	48.6	111	128	124	93	125	387	551	1.741	23.4	8.7	
Juli	5.3	1.97	4.9	2.8	—	103	6.08	4.54	97.2	112	128	129	95	129	412	582	1.652	22.7	7.2	
August	5.3	2.04	4.8	2.7	298	113	6.00	4.61	98.2	118	129	132	101	133	421	572	1.548	21.0	5.7	
September	5.5	2.22	4.6	2.8	—	116	5.96	4.88	95.4	121	130	134	106	140	438	582	1.394	18.7	5.4	
Oktober	5.5	2.16	5.2	3.2	323	127	5.93	4.84	76.2	120	129	140	111	152	485	603	1.308	16.8	5.5	
November	5.4	2.06	5.5	3.1	—	134	5.82	4.63	22.7	122	128	143	119	137	503	578	1.370	16.3	4.9	
Dezember	5.8	2.37	5.9	3.3	332	133	5.52	4.73	239.1	124	128	144	120	139	537	565	1.749	18.6	5.1	
1927																				
Jänner	5.4	1.97	5.8	3.0	—	152	5.37	4.20	90.1	122	129	140	120	129	565	563	1.827	18.1	5.5	
Februar	5.5	2.27	5.7	3.2	372	161	5.32	4.23	76.8	121	129	139	122	135	541	579	1.696	16.9	6.0	
März	5.6	2.52	7.2	3.8	—	156	5.39	4.59	150.6	123	130	136	123	144	588	600	1.131	12.5	6.1	
April	5.7	2.59	8.1	3.4	398	165	5.47	4.62	141.8	128	130	135	122	145	555	597	871	9.7	7.4	
Mai	5.7	2.96	8.4	3.7	—	158	5.55	4.90	129.3	128	131	139	124	152	543	622	649	7.6	7.2	
Juni	5.8	3.07	8.4	3.7	415	145	5.80	5.39	123.9	128	132	140	121	146	602	559	541	6.9	8.0	
Juli	5.9	3.01	8.8	3.7	—	149	5.87	5.90	115.5	129	132	138	120	150	603	634	453	6.1	5.3	
August	5.9	3.16	8.6	3.9	432	146	5.84	5.83	64.4	129	133	137	122	150	590	629	404	5.6	4.4	
September	6.1	3.33	8.7	4.0	—	141	5.91	5.90	57.6	129	134	139	127	157	588	693	355	5.1	5.4	
Oktober	6.1	3.27	9.6	4.2	460	137	6.11	6.69	90.4	132	134	138	125	166	595	718	340	4.9	5.3	
November	6.0	2.76	9.1	4.2	—	125	6.26	6.76	78.6	135	134	137	129	166	649	683	605	7.9	6.6	
Dezember	6.3	3.40	9.5	4.3	449	132	6.10	6.87	105.1	136	134	136	127	147	662	710	1.189	11.6	0.1	
1928																				
Jänner	5.9	2.66	10.1	4.5	—	139	6.01	6.27	55.0	141	134	132	128	136	662	632	1.333	12.0	8.9	
Februar	6.0	2.65	8.9	4.0	484	135	6.06	6.20	78.9	140	134	130	129	143	696	690	1.235	11.2	8.4	
März	6.2	2.93	10.2	4.7	490	133	6.18	6.72	45.9	138	134	131	128	151	642	761	1.011	10.0	9.4	
April	6.1	2.78	9.6	4.1	495	139	6.20	6.70	111.0	138	134	134	125	150	610	682	729	7.8	10.6	
Mai	6.2	2.70	10.1	4.2	493	143	6.20	6.66	139.7	136	135	135	122	149	567	677	629	7.4	10.3	
Juni	6.4	2.81	10.7	4.4	495	145	6.20	6.62	148.6	134	135	136	119	150	580	685	611	7.5	9.8	
Juli	6.3	2.79	10.6	4.3	512	141	6.21	6.74	174.3	135	135	137	118	151	603	689	564	7.8	8.8	
August	6.4	2.92	9.9	4.5	514	141	6.24	6.69	68.6	134	134	138	118	151	550	769	575	8.1	8.7	
September	6.6	2.88	9.4	4.3	518	141	6.25	6.65	78.1	132	134	134	117*	161	552	801	577	8.1	8.8	
Oktober	6.4	2.63	11.0	4.7	—	139	6.29	6.58	110.7	130	133	135	118	162	613 ⁹⁾	703	671	8.8	10.2	
November																	805*			
Dezember																				

* Vorläufige Ziffern. — ¹⁾ Am Monatsende. — ²⁾ Bei der Reichsbank. — ³⁾ Monatsdurchschnitt. — ⁴⁾ 10 Großbanken. — ⁵⁾ Durchschnitt aus länger u. kurzer Sicht. — ⁶⁾ Arbeitstägig. — ⁷⁾ Einschließl. der Kurzarbeiter, die auf Vollarbeitslose umgerechnet wurden. — ⁸⁾ Neue Erhebungsmethode.

Nach den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“.

Wirtschaftskurven für Deutschland.



Die Abschwächung der Produktion ist nicht beträchtlich, aber die Tendenz ist deutlich und fortdauernd rückläufig. Die Auftragserteilung ist bereits durch etliche Monate nahezu unverändert. Man nimmt an, daß eine bessere Angleichung von Produktion und Konsum erzielt wurde. Im Gegensatz zu den Jahren 1926 und 1927 hat sich während des laufenden Jahres die Umsatztätigkeit auf fast unverändertem Niveau gehalten, während die Lagerhaltung in die gleichförmige Bewegung erst in der zweiten Hälfte des Jahres eingetreten ist.

Die Ausfuhr von Fertigwaren hat gute Fortschritte gemacht. Da gleichzeitig die Einfuhr zurückgegangen ist, wurde die Passivität der Handelsbilanz auf unbedeutende Ziffern zusammengepreßt (September 28 Millionen Reichsmark gegen Jänner 495 Millionen Reichsmark). Eine Folge davon war, daß die Reichsbank wegen der verminderten Devisennachfrage ihren Goldschatz und ihre Devisenbestände während der letzten Monate um rund 500 Millionen Reichsmark vermehrte.

Auf dem Geldmarkt war eine leichte Entspannung festzustellen, die erst in den letzten Tagen einer Versteifung Platz gegeben hat. Diese ist rein saisonmäßig und hätte schon viel früher einsetzen müssen. Ihr Verzug ist ein Zeichen der Konjunkturabschwächung. Die Kreditansprüche waren geringer, die Wechselbeziehungen sind vermindert. Es folgt Konkurrenz der Banken um das umlaufende Wechselmaterial und geringe Rediskontierung bei den Notenbanken. Eine Belebung kann die Situation ohne, bisher allerdings wenig wahrscheinliche, Herabsetzung des Reichsbankdiskonts (die von verschiedener Seite befürwortet wird) wohl kaum erfahren, ebensowenig wie bisher eine Entspannung auf dem Kapitalmarkte zu spüren wäre. Unsicherheit kommt von den namhaften Beträgen der kurzfristigen Auslandsverschuldung und dem weiterhin starken Devisenbedarf für Reparationszwecke. Der Bedarf nach langfristigen Krediten ist ständig sehr groß. Die Lage der internationalen Kapitalmärkte ist aber für eine Erleichterung der Situation in Deutschland nicht günstig. Die Fortdauer der dringlichen Kapitalnachfrage ist vor allem auf das Bestreben zurückzuführen, die während der Hochspannung eingegangenen kurzfristigen Verbindlichkeiten zu konsolidieren.

Die Börse ist uneinheitlich; zu stärkeren Kursverlusten ist es nicht gekommen, fest verzinsliche Werte liegen fortdauernd schwach.

Die Preisgestaltung ist zwiespältig; die Indexziffer für reagible Rohstoffpreise fällt, die

der Großhandelspreise für Fertigwaren steigt. Letzteres erklärt sich, nach Auffassung des Berliner Institutes für Konjunkturforschung, aus dem Gewicht der „Verbandspreise“, das heißt jener Preise, die durch Verbände (Kartelle, Konventionen usw.) geregelt werden.

Die schon früher berichtete günstige Lage Frankreichs hat sich weiterhin verbessert. Es fehlt zum Beispiel an jeglicher Arbeitslosigkeit, im Gegenteil macht sich ein gewisser Mangel an Angebot von Arbeitskräften bemerkbar, was leichte Lohnsteigerungen begünstigt hat. Das Volumen der Produktion liegt beständig höher als zur entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die Staatseinkünfte sind gestiegen, ebenso die Einnahmen der Post und anderer öffentlicher Betriebe. Die Förderung von Erz, die Produktion von Roheisen, Koks, Stahl, hat weitere große Fortschritte gemacht, die Ziffern

Französische Wirtschaftszahlen

Zeit	Kapitalmarkt			Preise ¹⁾		Produktion und Handel				
	Notenumlauf ¹⁾	Privatdiskont ²⁾	Aktienindex ³⁾	Gesamtindex	Industriestoffe	Produktionsindex	Beladene Güterwagen ⁴⁾	Rohstoffeinfuhr	Fertigwarenausfuhr	Arbeitslose ⁵⁾
	100 Mill. Frs.	%	%	1913 = 100			1000	10 Mill. Frs.	1000	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1926										
Mai	527	5·15	113	685	753	121	53·7	296	287	9·2
Juni	530	5·73	118	736	804	126	55·8	359	298	9·0
Juli	549	6·00	140	834	935	127	52·8	337	326	7·8
August	563	7·00	138	767	839	130	54·4	331	365	7·8
September	549	6·98	165	784	843	129	55·5	297	353	9·8
Oktober	554	7·25	168	747	788	130	58·7	359	365	11·9
November	541	6·69	165	682	708	126	57·3	332	337	14·7
Dezember	525	5·77	131	624	643	121	52·1	346	336	20·6
1927										
Jänner ...	535	4·99	140	620	627	117	48·6	256	289	36·4
Februar ...	522	4·45	146	629	636	113	53·2	297	272	92·9
März	523	3·89	150	639	643	108	53·4	266	282	88·9
April	529	3·17	175	634	631	106	51·0	267	264	73·0
Mai	522	2·46	174	627	630	108	52·3	313	259	56·4
Juni	524	2·25	162	621	635	108	51·1	291	248	37·0
Juli	535	2·13	164	618	642	106	48·4	247	267	30·2
August ...	529	2·04	163	615	647	107	49·2	229	276	28·5
September	539	2·01	157	598	637	109	52·8	208	280	27·9
Oktober ..	554	1·82	160	585	635	110	58·0	284	306	25·8
November ..	554	2·75	149	592	638	112	55·1	308	276	26·6
Dezember ..	558	2·95	151	602	638	115	53·5	354	289	27·6
1928										
Jänner ...	582	2·81	187	604	641	116	51·8	275	241	32·0
Februar ...	580	2·75	185	607	637	119	55·4	281	271	30·4
März	589	2·72	212	621	639	123	56·1	284	269	24·8
April	600	2·62	264	622	644	123	52·6	302	267	19·5
Mai	597	2·62	270	630	642	125	51·7	263	249	15·0
Juni	592	2·90	264	624	637	128	53·4	306	265	10·4
Juli	602	3·12	246	622	638	129	50·1	250	250	8·0
August ...	609	3·23	268	615	642	130	52·2	244	271	8·5
September ..	613	3·26	322	617	636	129	56·6	239	261	9·7
Oktober ..	620	3·37	325	615	637		57·7	270	280	
November ..	614		369							
Dezember ..										

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Monatsdurchschnitt der Sätze für erstklassige Bankwechsel. — ³⁾ 10 Metallaktien, Monatsmitte. — ⁴⁾ Durchschnittlich pro Arbeitstag. — ⁵⁾ Wochendurchschnitt der nicht erledigten Stellengesuche.

Nach „London and Cambridge Economic Service“ und den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“.

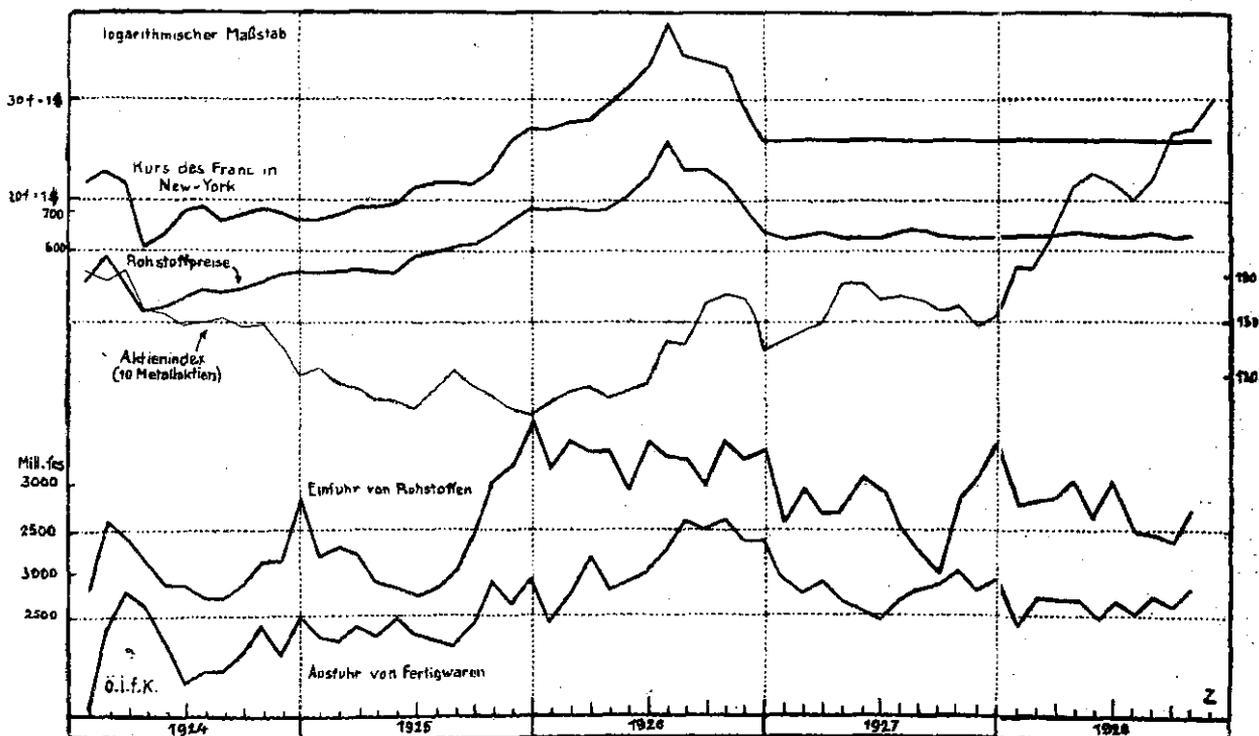
sind sämtlich höher als voriges Jahr. Auch der Außenhandel, der sich im August und September etwas verringert hatte, verzeichnet zunehmende Bewegung und gute Entwicklung. Allerdings ist die Außenhandelslage nicht in dem Maße günstig, wie früher, da sich bereits jetzt in Westeuropa die amerikanische Konkurrenz nach heftigen Vorstößen der großen amerikanischen Konzerne fühlbar macht. Das gilt zum Beispiel für das Automobilgeschäft, wo der französische Export 1926 35.000 Wagen ausmachte, für dieses Jahr aber nur auf 26.000 geschätzt wird. Diese Ziffern schließen die französischen Kolonien ein; für das eigentliche Ausland sind sie 27.000 für 1927 und etwa 15.000 für 1928.

Die Situation auf dem Geld- und Kapitalmarkt ist gleichfalls günstig zu beurteilen. Frankreichs Rückkehr in seine mächtige finanzielle Vorkriegsstellung macht ständig weitere Fortschritte. Die Ersparnisse sind sehr reichlich, die offizielle Bankrate ist, gleich der schweizerischen, mit $3\frac{1}{2}\%$, die niedrigste sämtlicher Notenbanken, das Wechselportefeuille nicht überspannt, sondern sogar in leichter Abnahme, die Emissionstätigkeit sehr lebhaft (sie übertraf in den ersten drei Vierteln des Jahres 1928 die von 1927 um über eine Milliarde). Dabei ist langfristiges Kapital nicht billig, sondern stellt sich, einschließlich der Bankspesen auf etwa 8—9%. Außer

diesem Umstand wirkt hemmend für weitere große Investitionen auch die starke steuerliche Belastung. Der französische Aufschwung, der durchaus gesunde Züge zu tragen scheint, geht im Tempo nicht so rasch vonstatten, wie vielleicht der Fall wäre, wenn zahlreichere und billigere heimische Arbeitskräfte vorhanden wären, um diese Nachteile auszugleichen, hat aber dafür wahrscheinlich größere Aussicht zu dauern. Der jüngste Kurssturz in New York hat Paris nur wenig mitgenommen, da nur geringe Engagements vorlagen. Paris erwartete einen Kurszusammenbruch in New York bereits seit längerer Zeit. Im übrigen scheint aber durchaus die Tendenz zu vermehrten Auslandsanlagen bestehen zu bleiben.

Polens wirtschaftliche Lage hat in den letzten Monaten noch keine entscheidende Veränderung erfahren; der Beschäftigungsgrad ist gut geblieben, die Preise für Industrieprodukte lagen völlig stabil und diejenigen für landwirtschaftliche Erzeugnisse ebenfalls so auf einem gegenüber der ersten Hälfte des Jahres tieferen Niveau. Festgestellt werden muß die Steigerung der Produktion, die nicht unbedeutend ist, sich in einigen Industrien 10% bis 15% über dem Stand des Vorjahres hält. Im Zusammenhang damit sind die Löhne in Bewegung geraten und haben eine nicht nur auf die Großindustrie beschränkte Aufwärtsbewegung erfahren.

Wirtschaftskurven für Frankreich.

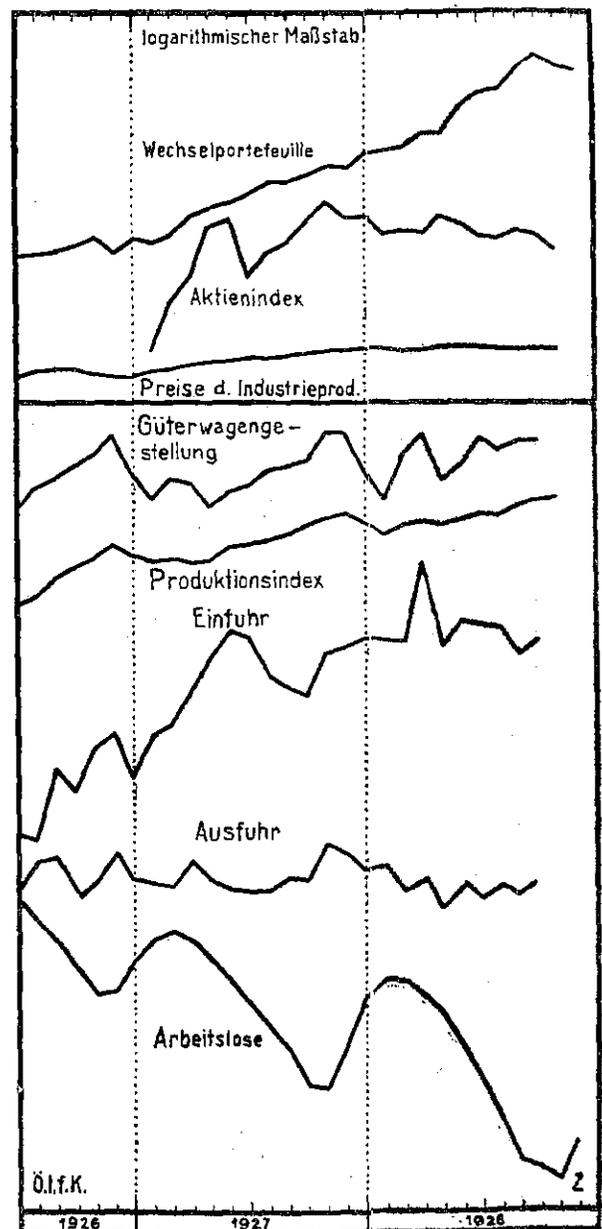


Die Vermehrung des Produktionsvolumens ist in erster Linie einer Zunahme des Inlandkonsums zuzuschreiben, wie auch die Vermehrung der Einfuhr von Fertigwaren (bei Sinken des Importes von Luxusgütern) auf den gleichen Faktor zurückzuführen ist. Die Einfuhr von Produktionsmitteln hat die stärkste Steigerung aufzuweisen. Dieses ziemlich günstige Bild paßt in erster Linie auf die Industrie und den Bergbau, während die Landwirtschaft wesentlich schlechter dasteht. Die Weltmarktpreise für Getreide liegen tief, Futterpreise dagegen hoch, weswegen unter Umständen mit einer Verminderung des Viehstandes während des Winters zu rechnen ist.

Die schon seit einigen Monaten andauernde Knappheit auf dem Geldmarkt hat weiter angehalten. Die Kreditgewährung der Bank Polski ist, wie das Wechselportefeuille lehrt (dessen Ziffern fast 50% höher sind als die entsprechenden des

Vorjahres), weiterhin reichlich liberal gewesen. Namhafte Auslandskredite sind nicht ins Land geströmt, obwohl maßgebende Kreise künftig ständig zunehmende Tätigkeit speziell französischen und belgischen Kapitals erwarten. Die Emissionstätigkeit war unregelmäßig und unbedeutend; Spareinlagen sind abermals vermehrt. Der Kapitalmangel rührt zum Teil her von der Langfristigkeit der umlaufenden Wechsel und einer gewissen Immobilisierung von Geldvorräten in der Landwirtschaft. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese monetären Verhältnisse den Aufschwung der polnischen Wirtschaft zum Stillstand bringen, sofern nicht ausländische Kredithilfe größeren Stiles möglich sein sollte.

Wirtschaftskurven für Polen.



Polnische Wirtschaftszahlen										
Zeit	Geldmarkt und Börse			Preise		Produktion und Handel				
	Aktienindex	Ertrag der Prandbriefe	Wechselportefeuille ¹⁾	Agrarstoffe	Industriestoffe	Produktionsindex ⁴⁾	Wagengestellung ⁵⁾	Einfuhr	Ausfuhr	Arbeitslose ⁶⁾
	1927 = 100	%	Mill. Zloty	1927 = 100		1000	Millionen Zloty		1000	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1926										
Maí	—	—	303	70	84	82	13·5	106	183	256·9
Juni	—	—	301	76	93	88	13·0	124	198	243·3
Juli	—	—	304	77	95	92	14·2	121	221	223·5
August	—	—	307	84	96	99	14·7	161	225	205·4
September	—	—	316	86	96	103	15·5	148	199	185·2
Oktober	—	—	324	91	94	107	16·1	177	205	167·8
November	—	—	307	94	93	113	17·5	188	229	168·0
Dezember	—	—	321	96	93	109	15·0	158	206	190·1
1927										
Jänner	67	—	319	95	95	106	13·6	187	201	208·5
Februar	82	—	329	96	96	107	14·7	193	200	213·6
März	91	—	352	98	98	105	14·4	221	222	205·8
April	110	—	365	103	99	106	13·1	255	206	190·6
Maí	113	—	376	105	99	111	14·0	282	197	174·3
Juni	90	—	388	104	100	113	14·3	276	196	160·5
Juli	99	—	406	105	100	114	15·1	234	196	147·7
August	103	11·9	408	101	101	118	15·4	224	203	133·0
September	112	11·8	420	99	102	121	15·9	219	205	116·8
Oktober	121	10·6	433	98	103	125	17·8	260	238	115·7
November	114	10·7	431	99	103	128	17·7	256	229	136·7
Dezember	114	10·9	456	97	104	123	15·2	275	215	165·3
1928										
Jänner	107	10·9	461	94	104	117	13·6	271	218	179·6
Februar	109	11·3	469	94	103	121	16·2	271	198	178·4
März	108	11·6	496	101	103	123	17·6	372	208	167·7
April	115	11·5	499	104	105	122	14·6	266	185	153·0
Maí	111	11·7	558	102	105	125	15·6	297	202	135·5
Juni	103	12·0	582	100	105	129	17·3	290	192	116·2
Juli	103	12·2	591	99	105	127	16·5	288	202	100·5
August	107	12·2	633	95	104	133	17·1	259	196	85·7
September	104	12·5	660	95	104	135	17·1	273	204	82·6
Oktober	99	—	640	95	104	137	—	—	—	79·5
November	—	—	623	—	—	—	—	—	—	92·3
Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Der Bank Polski. — ²⁾ Monatsende. — ³⁾ Arbeitstätig. — ⁴⁾ 1925/27 = 100.

Mitgeteilt vom polnischen Institut für Wirtschaftsforschung.

Rußlands Wirtschaftslage hat sich nicht wesentlich verändert. Strömungen und Gegenströmungen ergeben ein durchaus ungleiches Bild. Die Getreideaufbringung hat sich während der Monate Oktober und November gebessert, weil die heurigen Witterungsverhältnisse diese saisonmäßige Verschiebung bedingt hatten. Der Mangel an Industrieprodukten ist nach wie vor empfindlich, die Produktion vermag mit der zahlungswilligen Nachfrage nicht Schritt zu halten. Der mit den staatlichen Verteilungsstellen konkurrierende Privathandel vermag natürlich höhere Preise zu erzielen. Aber auch unabhängig davon verzeichnen die Preise eine deutliche Aufwärtsbewegung; sie ist wohl mit der Währungssituation in Zusammen-

hang zu bringen. Die Staatsbank notiert den Tscherwonez mit Dollar 5·15 etwa gleich pari, während er im Moskauer freien Verkehr im Oktober Dollar 3·60, Anfang Dezember sogar Dollar 1·90 notiert haben soll. Nun ist dieser freie Verkehr nicht bedeutend, jedoch symptomatisch für die schwierige Lage der russischen Währung. Die Zettelemission der Staatskasse (nicht mit der Staatsbank zu verwechseln) hat fortlaufend große Steigerungen erfahren. Daraus mußte natürlich eine Erhöhung des Preisniveaus resultieren. Der Außenhandel hat sich ebenfalls ungünstig entwickelt; die Einfuhr steigt, die Ausfuhr fällt, wodurch für den ohnedies nicht beträchtlichen Devisenbestand der Staatsbank kaum eine Verbesserung zu erwarten steht.

Nachtrag zu Seite 184.

Da die während des Druckes dieses Monatsberichtes bekanntgegebenen Ergebnisse der Handelsstatistik für November nur noch in die Tabellen aufgenommen, aber nicht mehr im Text des Berichtes berücksichtigt werden konnten, wird ihre Besprechung hier nachgetragen. Die Entwicklung der einzelnen Posten hielt sich im wesentlichen in der schon im Vormonat beobachteten Richtung. Nur die Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten ist wieder etwas stärker gestiegen, jedoch keineswegs stark genug, um den großen Ausfall im Oktober auszugleichen. Der Durchschnitt für die Monate

Oktober und November bleibt immer noch beträchtlich hinter dem Durchschnitt der gleichen Monate des Vorjahres zurück. Die Gesamteinfuhr ist gleichfalls etwas gestiegen, aber hinter der Einfuhr des Vorjahres zurückgeblieben. Aber auch die Gesamtausfuhr war im November zum erstenmal kleiner als im gleichen Monat des Vorjahres, die Fertigwarenausfuhr ganz wenig größer. Das Bilanzpassivum war wie stets im November verhältnismäßig groß, aber kleiner als im November des vorigen Jahres.

KURSANKÜNDIGUNG.

Der Leiter des Österreichischen Institutes für Konjunkturforschung
Dr. Friedrich A. Hayek

wird in den nächsten Monaten eine vom Verein der Wiener Handels-Akademie veranstaltete Vortragsreihe über die

Grundlagen und Ziele der Konjunkturforschung

abhalten. In diesen Vorträgen sollen der geschichtliche Verlauf der Konjunkturschwankungen, die Entwicklung und der gegenwärtige Stand ihrer theoretischen Erklärung, ferner die Methoden und Aufgaben der praktischen Konjunkturforschung und die besonderen Probleme, die sich ihr in Österreich bieten, behandelt werden.

Die zehn Abende umfassende Vortragsreihe beginnt am Freitag, den 11. Jänner 1929 und wird an den folgenden Freitagen bis einschließlich Freitag, den 8. März fortgesetzt. Alle Vorträge finden pünktlich 18³⁰ im Gebäude der Wiener Handels-Akademie, Wien, I., Akademiestraße 12 statt. Mitglieder des Vereines „Österreichisches Institut für Konjunkturforschung“ haben gegen Vorweisung der Mitgliedskarten für das Vereinsjahr 1929 freien Eintritt. Eintrittskarten für weitere Personen sind beim Torwart der Wiener Handels-Akademie zum Preise von S 5.— zu haben.

Ergänzungen zu den in Heft 10 und 11 gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.

Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Italien : (Vgl. S. 160)										Schweiz : (Vgl. S. 176)											
Oktober .	92·6	—	225	463	459	162	115	—	269	Oktober .	209·5	3·37	404·4	885·2	100·8	250	206	7·64	—	—	—
November	—	—	231	463	455	180	126	—	282	November	208·0	3·35	401·2	878·2	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tschecho- slowakel: (Vgl. S. 159)										Ungarn: (Vgl. S. 178)											
Oktober .	306	148	4 ¹⁵ / ₁₆	971	1018	—	821	719	—	September	—	—	—	—	—	—	2·29	104·1	71·9	12·1	—
November	—	151	4 ¹⁵ / ₁₆	957	1013	—	—	673	—	Oktober .	8·37	411·4	18·8	39·0	137	138	2·78	116·1	80·5	12·1	—
Dezember	—	—	4 ¹⁵ / ₁₆	—	—	—	—	—	—	November	8·37	—	19·1	30·68	135	148	—	—	—	—	—
Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
Vereinigte Staaten : (Vgl. S. 175)																					
September	+0·46	1064	223	142·8	239·8	90·6	38·7	5·25	7·31	100·1	108	—	3·70	466	—	106	426	321			
Oktober .	—	960	234	141·3	248·7	—	45·1	5·25	7·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
November	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			